

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 28. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 225

Neue Heimkehrertransporte aus der UdSSR

Etwa 1100 in die Bundesrepublik / Nach Teilverbüßung hoher Freiheitsstrafen / Herzlicher Dank für die Pakete

FRANKFURT. Insgesamt 1558 deutsche Kriegsgefangene, die wegen angeblicher Kriegsverbrechen zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, sind zum Wochenende aus der Sowjetunion in Deutschland eingetroffen. Davon wurde ein Teil bereits in die Sowjetzone und nach Berlin entlassen. Etwa 1100 kehren in die Bundesrepublik zurück. Die Nacht zum Sonntag hatte der erste in der Bundesrepublik eingetroffene Transport in Stärke von 468 Heimkehrern, darunter 18 Frauen, bereits in Freiheit im Durchgangslager Friedland bei Göttingen verbracht.

Aus den ersten Berichten der Entlassenen in Friedland geht hervor, daß die Repatriierung von verurteilten Gefangenen aus der Sowjetunion bereits lange vor den Moskauer Verhandlungen zwischen der Regierung der Sowjetunion und einer ostzonalen Regierungsdelegation, die im August stattfanden, eingeleitet war. In einem Kommuniké über die Verhandlungen in Moskau hatten die Sowjets die Begnadigung und Freilassung derjenigen Kriegsgefangenen zugesagt, die nicht „besonders schwere Verbrechen gegen Frieden und Menschlichkeit“ begangen hätten.

Nach einem Bericht des Norddeutschen Rundfunks soll die sowjetische hohe Kommission der Regierung Grotewohl die Repatriierung von insgesamt 12 750 Gefangenen angekündigt haben. Davon sollen 4250 bis zum 15. Dezember und die restlichen 8500 nach dem 1. Januar 1954 entlassen werden. Offiziell sollten sich laut TASS-Erklärung vom Mai 1950 nur noch 13 532 deutsche Kriegsgefangene in der Sowjetunion befinden. Somit würden nach der Entlassungsaktion noch 782 in sowjetischem Gewahrsam bleiben.

Die ersten im Durchgangslager Friedland eingetroffenen 468 Heimkehrer, darunter 18 Frauen und 8 Kinder, waren von dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Kopf und im Namen der Bundesregierung und des Bundeskanzlers von Ministerialdirektor Dr. Nahm

empfangen worden. Ein Sprecher der Heimkehrer regte an, dem Bundeskanzler telegrafisch für den herzlichen Empfang in der Bundesrepublik zu danken. In dem Telegramm wurde ferner zum Ausdruck gebracht, daß die Pakete aus der Heimat die Gefangenen am Leben erhalten hätten.

Die heimgekehrten Frauen stammen meist aus Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien. Sie waren 1945 in die Hände der Sowjets gefallen und sofort nach Rußland, teilweise bis Sibirien, geschafft worden.

Die Entlassenen kommen aus den Lagern Kranopol, Maximowka und Gundrowska. In

diesen drei Lagern sind, wie sie sagten, noch rund 1200 Deutsche zurückgeblieben, darunter auch zahlreiche Frauen und Mitglieder des ehemaligen deutschen diplomatischen Korps.

Die Heimkehrer erhalten in Friedland ein Entlassungsgeld von 200 DM und erstmals eine Sonderpende der Bundesregierung von 100 DM. an ihren Heimatorten außerdem noch eine Überbrückungshilfe von 300 DM.

Aus dem Lager Swerdlowsk

KASSEL. Am Sonntagabend trafen am Zonenübergang Herleshausen (Hessen) in vier Autobussen erneut 350 deutsche Heimkehrer aus dem zweiten Transport aus der Sowjetunion ein, die überwiegend aus dem Lager Swerdlowsk im Ural kommen. Die Heimkehrer stammen aus den verschiedensten Teilen der Bundesrepublik. Auch Heimatvertriebene aus dem Sudetenland und aus Schlesien sind unter ihnen. Nach Aussagen von Heimkehrern sollen sich im Lager Swerdlowsk noch rund 7000 deutsche Kriegsgefangene befinden.

Spanisch-amerikanisches Verteidigungsabkommen

Auf 20 Jahre / Fast eine Milliarde für Modernisierung der Armee

Francos / Die Peseta steigt

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten und Spanien haben am Samstag in Madrid ein für 20 Jahre gültiges Verteidigungsabkommen unterzeichnet, durch das den USA das Recht zur Benutzung und Errichtung von See- und Luftstützpunkten eingeräumt wird. Gleichzeitig erhält Spanien im Rahmen des Auslandshilfeprogramms 226 Millionen Dollar (rund 945 Millionen DM) zur Beschaffung militärischer Ausrüstungen. Die Vereinbarungen, durch die Spanien in die westliche Verteidigung einge-

gliedert wird, wurden von dem amerikanischen Botschafter in Madrid, James Dunn, und dem spanischen Außenminister Artajo feierlich unterzeichnet. Ihre Ratifizierung durch den amerikanischen Senat ist nicht erforderlich.

Die eigentlichen Stützpunkte, für deren Entwicklung die USA zusätzlich zu den 226 Millionen Dollar die Kosten tragen werden, sind in den veröffentlichten Protokollen nicht aufgeführt. Es verlautet jedoch, daß die amerikanischen Seestreitkräfte das Nutzungsrecht für die Stützpunkte Ferrol, Cadix, Cartagena, Valencia und Mahon (Balearen) erhalten haben, während Luftstützpunkte in der Nähe von Madrid, Barcelona und Sevilla geplant seien.

Wie von amerikanischer Seite zugegeben wird, liegen die spanischen Zugeständnisse erheblich unter den amerikanischen Forderungen. So werden sämtliche Stützpunkte, die von

den amerikanischen Streitkräften benutzt oder ausgebaut werden, in jedem Falle unter spanischer Territorialhoheit bleiben.

Diese Abmachungen sollen zunächst für die Dauer von 10 Jahren gelten und dann automatisch um zwei Perioden von je 5 Jahren verlängert werden können, wenn nicht eine vortragschließende Partei das Abkommen kündigt.

Der Betrag von 226 Millionen Dollar, der für das am 1. Juli 1954 endende Rechnungsjahr gewährt wird, ist in erster Linie zur Modernisierung der Land- und Seestreitkräfte Francos bestimmt. Die spanische Armee wird gegenwärtig auf 30 Divisionen geschätzt.

Als unmittelbares Ergebnis der Unterzeichnung des spanisch-amerikanischen Verteidigungsabkommens sind am Samstag in Madrid sowohl die offiziellen als auch die Schwarzmarktkurse der spanischen Peseta in die Höhe geschneit.

„Gemeinsame europäische Politik“

Straßburger Entschließung zum Ost-West-Problem / Für Viererkonferenz

STRASSBURG. „Eine gemeinsame europäische Politik existiert. Dem wird die Sowjetunion Rechnung tragen müssen.“ Mit diesen Worten begrüßte am Samstag der belgische Sozialist Paul Henri Spaak das Abstimmungsergebnis der Beratenden Versammlung des Europarats, die eine Entschließung über die europäische Ost-West-Politik mit 76 gegen 7 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen hatte.

Während über die Grundvoraussetzungen eines Ausgleichs der Spannungen zwischen Ost und West völlige Einmütigkeit der Delegierten erzielt wurde, traten über die praktischen Maßnahmen Meinungsverschiedenheiten hervor. Die SPD-Delegierten hatten gegen die Gesamtentschließung gestimmt, weil sie — wie SPD-Delegierter Dr. Mommer betonte — der Auffassung waren, „daß die militärische Integration Westdeutschlands in Europa zur Verschärfung der internationalen Spannung führen wird und die Wiedervereinigung Deutschlands verhindern kann“. Der Absatz des Entwurfs, der einen deutschen Verteidigungsbeitrag im Rahmen eines europäischen Systems

der kollektiven Sicherheit vorsieht, wurde darum von den Sozialdemokraten abgelehnt.

Einstimmig sprachen sich die Delegierten für eine baldige Viererkonferenz mit dem Deutschlandproblem und der Österreichfrage als Hauptverhandlungspunkten aus. Auch die Notwendigkeit freier Wahlen in Gesamtdeutschland, die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung und den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland wurden einstimmig gefordert.

Mit großer Stimmenmehrheit schlug die Versammlung den Abschluß eines Paktes gegenseitiger Sicherheit im Rahmen der UN vor, an dem die Sowjetunion, die USA, Großbritannien und die Länder der geplanten europäischen Gemeinschaft teilnehmen sollen.

Saarentschließung

STRASSBURG. Mit 84 gegen 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen hat am Freitag die Beratende Versammlung des Europarates die Saarentschließung des holländischen Sozialisten van der Goes van Naters angenommen, die direkte deutsch-französische Besprechungen und eine internationale Konferenz über das Saarproblem im kommenden Jahr unter Teilnahme der Montanunion-Länder, der europäischen Körperschaften und der Saar selbst vorsieht.

Laniel nennt seine Bedingungen

Saarlösung im französischen Sinne und Zusatzprotokolle vor EVG-Ratifizierung

CAEN. Der französische Ministerpräsident Laniel hat am Samstag erklärt, ehe er den EVG-Vertrag dem Parlament zur Ratifizierung vorlegen könne, müsse durch die Besprechung zwischen Bundeskanzler Adenauer und dem französischen Außenminister Bidault nicht nur die Saarfrage gelöst, sondern auch eine Einigung über die von Frankreich vorgelegten Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag erzielt sein.

Laniel wies auf seine Erklärung beim Regierungsantritt am 26. Juni hin, in der er als französische Bedingungen für die Ratifizierung die Lösung der Saarfrage und die Anerkennung der Zusatzprotokolle gefordert hatte; Laniel betonte, seine dritte Bedingung, eine engere Bindung Großbritanniens an die EVG, sei der Erfüllung nahe. Es bleibe also nur noch übrig, daß Dr. Adenauer und Bidault „zusammen die Frankreich und Deutschland interessierenden Fragen untersuchen, vor allem die Saarfrage und die Zusatzprotokolle. Wenn die deutsch-französischen Besprechungen erfolgreich beendet sind, wird die Regierung das Parlament bitten, den EVG-Vertrag auf die Tagesordnung zu setzen“.

Der Ministerpräsident, der anlässlich der Einweihung einer neuen Brücke in Caen sprach, ging dann auf andere Regierungs-

probleme auf außenpolitischem und kolonialem Gebiet ein und erklärte, seit seinem Amtsantritt habe er das Ziel verfolgt, die militärische Position Frankreichs in Indochina zu stärken in der Hoffnung, daß sich hierdurch auch die Aussichten auf eine friedliche Regelung des Krieges mit den kommunistischen Vietminh bessern würden.

Adenauer sagt: Nein

BÜHLER HOHE. Bundeskanzler Adenauer gab auf der Bühler Höhe bekannt, daß er „von Anfang an der Schaffung eines Bundesinformationsministeriums ablehnend gegenübergestanden“ habe. Unterrichtete Kreise glauben, daß damit die Pläne für ein solches Ministerium, die zweifellos ernsthaft bestanden hätten, endgültig fallengelassen worden sind.

Die Mitteilung des Kanzlers erfolgte als Stellungnahme zu Berichten britischer Zeitungen, denen zufolge der Kanzler die Pläne für ein neues „Propagandaministerium“ gutgeheißen hätte. Eine längere Aussprache mit Ministerialdirektor Hans Globke ging dieser Mitteilung des Kanzlers voraus. Es ist nicht bekannt, ob diese im Zusammenhang mit der Stellungnahme des Kanzlers stand.

Club verliert ersten Punkt

Die Überraschung des gestrigen Sonntages in der Oberliga Süd war das Unentschieden des 1. FC Nürnberg auf eigenem Platz gegen den Karlsruher SC, der damit dem Club den ersten Minuspunkt einbrachte. Von den drei Spitzenmannschaften büßte auch der VfB Stuttgart in Regensburg einen Punkt ein, während Eintracht Frankfurt zu einem weiteren Sieg kam.

Erneut Werner Haas

Beim letzten Lauf für die deutsche Motorradmeisterschaft war Doppelweltmeister Werner Haas auf NSU in den beiden leichten Klassen mal wieder nicht zu schlagen. Damit ist Haas auch zweifacher deutscher Meister geworden.

West-Süd-Block: 112210200121.
(Ohne Gewähr)

Bemerkungen zum Tage

Rehabilitiert

mb. Nach 18 Jahren ist Franco am Ziel. Vom Boykottierten hat er es zum Bundesgenossen gebracht. Diese Entwicklung hat Zeit gekostet. Die erste amerikanisch-spanische Annäherung begann um 1949/50.

Der ruhige, überlegte Franco hat sich niemals so ohne weiteres festgelegt. Er hat schon Hitler zur Verzweiflung gebracht mit seiner Bedächtigkeit. Er weiß genau, was Spanien zu bieten hat. Mit den Pyrenäen einen Schutzwall, hinter dem sich im schwärzesten Falle die Kräfte der Gegenoffensive sammeln könnten. Einen ideal gelegenen Flugzeugträger für Nordafrika, Mittelmeer und Westeuropa. Einen Flottenstützpunkt für Mittelmeer und Atlantik. Ein zähes, soldatisch tüchtiges Volk von 30 Millionen (letzte Zählung: 29 770 000 Einwohner) mit einer ausgezeichneten Armee, die nur moderne Waffen erhalten muß. Dazu ein innenpolitisch stabiles Land mit einer bewähr-

ten antikommunistischen Doktrin. Das ist, zusammengenommen, eine ganze Menge.

Andererseits erinnert die spanische Lage in manchem an die jugoslawische. Mißernten infolge langer Dürre und Wassermangel haben die Ernährung und die industrielle Lage schwierig gemacht. Das ist ein Verhandlungsmittel. Trotzdem hat Madrid sich ähnlich verhalten wie das Belgrad Titos. Er hat sich keine einengenden Bedingungen stellen lassen. Am Schluß ist ohne Gemütsbewegung ein nützlich Geschäft herausgekommen. Die USA dürfen sich Marine- und Luftstützpunkte auf eigene Kosten bauen, aber die Spanier führen sie durch; daneben legen sie nach strategischen Gesichtspunkten ebenfalls mit amerikanischem Geld Straßen und Bahnen an, die der eigenen Wirtschaft nützen werden und bekommen Industrie-, Elektrifizierungs- und Staudamm-Bauhilfe. Einerseits werden die Amerikaner aufpassen, daß kein Dollar in die Taschen von Vermittlern und sonstigen Nebenverdienern rollt, andererseits erhalten sie keine Befehlsgewalt in den Stützpunkten. Die Spanier unterstellen sich niemand und geben keine Rechte fort.

Viel wichtiger als die Einzelheiten des Vertrages ist aber die Tatsache, daß die westliche Verteidigung endlich in die Tiefe gehen kann und ihren Rückhalt findet. Die strategische Gesamtlage bessert sich. Vielleicht ist auch nicht ungut, daß der amerikanische Einfluß die Grenzen der Dollarkraft erkennt, die kulturelle, menschliche Schranken nicht aufzuheben vermag. Spanien kann automatisch zum gesamt auftretenden Westen hinwachsen. Die geschichtliche Figur Francos wird in anderem Lichte erscheinen. Die Periode der Verkennungen und Verurteilungen ganzer Völker wird auf einem weiteren Gebiet beendet.

Nur ein paar Zeilen

Wenn Bruce, der Hund John Holleys, lief, rappelte es. Rannte er, rappelte es noch lauter. Ein Chirurg fand die Antwort im Magen des Tieres: Fünf Steine, die zusammen fast ein Pfund wogen. Meinte Holley: „Bruce muß einige Steine verschluckt haben, die ich ihm beim Spaziergang zuwarf.“ Bruce hat die Operation gut überstanden, wiegt ein Pfund weniger und ist wesentlich ruhiger.

Mit dem Fallschirm ins Gefängnis zu springen — und freiwillig —, das gibt es wohl nur in Texas: Der 29-jährige Häftling des Staatsgefängnisses in Texas, Barney Thurman, hat vom Gefängnisdirektor Erlaubnis erhalten, an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen im Oktober zur Unterhaltung des Publikums aus 500 m Höhe mit dem Fallschirm in den Gefängnishof zu springen.



Einen erschütternden Erlebnisbericht aus seiner 8-jährigen Gefangenenszeit in der Sowjetunion gab der ehemalige Oberleutnant der Wehrmacht, Erich Rechenberg, der als einer der ersten jetzt freigelassenen deutschen Kriegsgefangenen in Westberlin bei seiner Frau (Bild) eintraf. Rechenberg war 1949 einige Tage vor Weihnachten zu 25 Jahren Zwangsarbeit wegen angeblicher „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ verurteilt worden. Bild: dpa

Industrie-Ausstellung in Berlin

Erhard eröffnet vor tausend In- und Ausländern / „Bestätigung der Grundsätze“

BERLIN. Die deutsche Industrieausstellung 1953 wurde am Samstag auf dem Berliner Messegelände am Funkturm von Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard eröffnet. An der Feierstunde nahmen etwa 1000 in- und ausländische Gäste teil, darunter Bundesvizekanzler Blücher, der amerikanische Hohe Kommissar Conant, der parlamentarische Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Nutting, sieben bei der Bundesregierung akkreditierte Botschafter, die drei alliierten Stadtkommandanten und andere Persönlichkeiten.

An der Industrieausstellung sind 342 Firmen aus 18 europäischen und überseeischen Ländern sowie 442 westdeutsche und 402 Westberliner Firmen beteiligt.

Der Bundeswirtschaftsminister nahm in seiner Eröffnungssprache zu den europäischen Wirtschaftsproblemen Stellung und erklärte, daß die freie Welt nicht nur eine politische Tatsache bleiben müsse, sondern ihre Entscheidung auch auf wirtschaftlichem Gebiete finden müsse. Er trat mit aller Konsequenz

für eine umfassende Neuordnung der europäischen Wirtschaft ein und betonte, daß er damit für Deutschland nichts fordere, was nicht auch anderen Völkern zugute kommen solle.

Als den wichtigsten Schritt auf diesem Wege bezeichnete Erhard die Neuordnung der Währungsprobleme, da auf diesem Wege die wirtschaftliche Entwicklung der Welt einen großen

Schritt vorwärts gebracht werden könne. „Die wirtschaftlichen Ziele müssen den politischen Zielen entsprechen“, sagte der Bundeswirtschaftsminister.

Vizekanzler Franz Blücher nannte die deutsche Industrieausstellung 1953 eine Bestätigung der Richtigkeit der wirtschaftspolitischen Grundsätze der Bundesregierung seit der Währungsreform. Die Industrieausstellung sei eine gesamtdeutsche Angelegenheit, betonte Blücher und versicherte Berlin auch weiterhin der vollen wirtschaftlichen und politischen Unterstützung der Bundesrepublik. „Berlin handelt für ganz Deutschland“.

WIRTSCHAFT

Mehr und billigere Waren

Eine Forderung von Präsident Berg

BERLIN. Auf einer Pressekonferenz in Berlin forderte Präsident Fritz Berg am Sonnabend, mehr Waren zu niedrigeren Preisen an den breiten Massenkonsum heranzubringen. Bei der Exportpolitik liege das Problem in der Steigerung der Produktivität. Eine wichtige Frage auf diesem Gebiet seien die Zollsätze in den Vereinigten Staaten. Der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie forderte erneut eine dynamischere Steuerpolitik, um das Kapital der Firmen zu erhalten. Er vertrat die Ansicht, daß das Bundesgebiet vor keiner schlechten geschäftlichen Situation stehe. Auch beim Maschinenbau könne man zuversichtlich sein, da der Nachholbedarf beispielsweise in der Textilindustrie noch sehr stark sei.

Zu enttäuschenden Äußerungen über die bisherigen Ergebnisse der Montanunion sagte Berg, nach einem halben Jahr sei es schwer, schon endgültige Schlüsse zu ziehen. Erst nach etwa zwei Jahren werde man klarer sehen können. Man sollte dem Schumanplan also durchaus eine Chance geben. Berg sprach sich gegen erneute Gespräche über den Eisenpreis und empfahl, die Dinge bei dem augenblicklichen Stand zu lassen, um eine Beruhigung des Marktes zu erreichen.

Revision ist nötig

Bilanz der ersten Gatt-Woche

GENÈVE. Am Ende der ersten Woche der achten Gatt-Sitzung in Genève ist klar, daß trotz Meinungsverschiedenheiten über eine Reihe von Fragen Übereinstimmung besteht, daß das allgemeine Zoll- und Handelsabkommen einer gründlichen Überholung und einer tiefgreifenden Änderung bedarf. Da andererseits eine grundlegende Revision unzulässig ist, bevor die USA-Kommission für Außenhandelspolitik an den Präsidenten berichtet hat, ist man sich einig, daß im kommenden Jahre eine Gatt-Vollversammlung stattfinden soll, an der eine neue internationale Handelsorganisation von permanenterem Charakter hervorgehen müsse.

Wirtschaftsfunk

Im August verkaufte die Landwirtschaft nach den Feststellungen des Bundesernährungsministeriums insgesamt rund 625 000 Tonnen Brotgetreide. Das sind rund 30 Prozent weniger als im August des Vorjahres.

Die Fristen zur Anmeldung deutscher Vermögenswerte in der Schweiz nach Paragraph drei des Ratifizierungsgesetzes zum deutsch-schweizerischen Abkommen über die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz sind durch das Gesetz vom 14. August 1953 bis zum 19. Oktober 1953 verlängert worden.

Die ägyptische Regierung will in Kürze eine Freundschaftsmission, die die Ausdehnung des Handels zwischen beiden Ländern untersuchen soll, nach der Bundesrepublik entsenden.

Die Zweigstelle Waldkirch der Landeszentralbank von Baden-Württemberg stellt am 30. September ihre Tätigkeit ein. Damit sind die wiederholten Bemühungen der Stadt Waldkirch um Erhaltung dieser Zweigstelle ohne Erfolg geblieben.

Firmen und Unternehmungen

CALW/PLOCHINGEN. Gathrod-Motorenbau GmbH. — Die Gesellschaft, die Kraftfahrzeuge und Landmaschinen herstellt und in ihren beiden Werken in Plochingen und Calw über 700 Arbeitskräfte beschäftigt, hat ihre Zahlungen unterbrochen. Eine Gläubigerversammlung ist auf den 1. Oktober nach Stuttgart einberufen worden. Dipl.-Kaufmann Willi Teckdenburg, Stuttgart-Bad Cannstatt, ist beauftragt worden, durch Verhandlungen mit den Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich zu erzielen.

Die Verpflichtung der Städte

Bürgermeister Reuter bleibt Präsident des Städtetags / Heuß als Gast

HAMBURG. „Die Städte haben gegenüber Volk und Nation die Verpflichtung, das kulturelle Erbe der Vergangenheit zu übernehmen, zu sichern und zu gestalten“, sagte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, zum Abschluß der 50. Hauptversammlung des deutschen Städtetages am Samstag in Hamburg. Der einstimmig als Präsident wiedergewählte Bürgermeister der größten Stadt Deutschlands betonte, daß der Städtetag „kein normaler Interessenverband“ sei, sondern seine größere Aufgabe in der Zwiesprache und in der Zurückführung zur echten Selbstbestimmung der Menschen habe.

Der diesjährige Städtetag vereinte mehr als 350 Bürgermeister und Gemeindefunktionäre aus allen Teilen der Bundesrepublik sowie zahlreiche in- und ausländische Ehrengäste auf einer dreitägigen Konferenz, die der Erörterung kommunalpolitischer und kultureller Fragen diente.

Bundespräsident Theodor Heuß, der als letzter Gast am Samstag in Hamburg eintraf

und vom Bürgermeister der Hansestadt, Max Brauer, und dem Präsidenten des Städtetages, Ernst Reuter, begrüßt wurde, warnte in einer kurzen Ansprache davor, die „geistige Vermassung der Menschen als unumgängliche Begleiterscheinungen der Technisierung“ anzusehen. Die Städte müßten durch die Kulturpflege dafür sorgen, daß der einzelne in seinem Wertgefühl gefestigt werde.

Friedenspreis für Buber

FRANKFURT. Dem jüdischen Schriftsteller Prof. Martin Buber (Jerusalem) wurde am Sonntagvormittag in der Frankfurter Paulskirche in Anwesenheit von Bundespräsident Heuß, Bundesstaatsminister Dr. Dehler, des hessischen Ministerpräsidenten und Bundesratspräsidenten Georg August Zinn und des Vorsitzenden der Internationalen Verlegerunion, Sir Stanley Unwin, der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen.

Kleine Weltchronik

Ende der Lebensmittelkarten in Großbritannien an. Zunächst werde der Zucker frei werden.

1954: Marianisches Jahr. Vatikanstadt. — In einer am Samstag veröffentlichten Enzyklika hat Papst Pius XII. das Jahr 1954 zum „Marianischen Jahr“ proklamiert. Im kommenden Jahr sind seit der Verkündung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariä 100 Jahre verstrichen.

Taufun über Indochina. Saigon. — Ein furchtbarer Taifun, der weite Teile Indochinas erfaßt und große Überschwemmungen verursacht hat, forderte nach bisherigen Zählungen fast 1000 Todesopfer. Man befürchtet jedoch, daß die Gesamtzahl der Toten 2000 erreichen wird.

Um das deutsche Eigentum. Buenos Aires. — In Buenos Aires wurden Verhandlungen über das deutsche Eigentum in Argentinien eröffnet.

Bergwerkunglück in Belgien. Quarignon. — Zwölf Bergleute unter ihnen sieben Italiener, sind am Sonntag in einem Kohlenbergwerk in Quarignon in Belgien getötet worden, als nach einem Seilriss der Förderkorb 130 Meter in die Tiefe stürzte.

Ägypten dankt New York. — Der ägyptische Delegierte bei den Vereinten Nationen, Mahmud Azmi, hat auf einer Pressekonferenz Deutschland besondere Anerkennung gezollt, weil es zur Zeit der britischen Importsperrung gegenüber Ägypten einen großen Teil der ägyptischen Waren abgenommen und Ägyptens Wirtschaft damit erheblich geholfen habe. Die ägyptische Krise sei in Wirklichkeit von Deutschland gelöst worden.

„An Einheitsgewerkschaft interessiert.“ Honau, Kreis Reutlingen. — Der Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Dr. Eberhard Müller, erklärte auf einer Tagung für Betriebsräte und junge Unternehmer am Wochenende in Honau, die Kirche sei an einer Aufrechterhaltung der Einheitsgewerkschaft interessiert. Es sei aber notwendig, daß innerhalb der Gewerkschaften eine echte Verständigungsbereitschaft einsetze.

Niklas: „Mein Amt war oft schwer.“ Ravensburg. — Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Wilhelm Niklas, sagte am Samstag in Ravensburg, sein Amt sei ihm oft schwergemacht worden. Wenn er etwas für die Landwirtschaft getan habe, habe er wenig Verständnis bei den Verbrauchern gefunden, und wenn er die Interessen der Verbraucher vertreten habe, sei das Echo aus der Landwirtschaft häufig nicht gut gewesen.

Wenig Hoffnung. Essen. — Die Bergung von acht Bergleuten, die auf dem Abteufschacht Elberg in Essen-Steele am Freitag verschüttet wurden, gestaltet sich so schwierig, daß mit dem Tod der Verschütteten gerechnet werden muß.

Bundeskanzler Raab nach Paris. Wien. — Der österreichische Bundeskanzler Julius Raab besuchte Frankreich auf Einladung der französischen Regierung.

Ende der britischen Rationierung. London. — Lord Woolton, seit 1949 Churchills Sachverständiger für das Rationierungswesen, kündigte das

sers auf. Dann richtete er das Schloß sorgfältig ein und machte Anstalten wegzugehen. „Sie hören von uns“, sagte er trocken. „Am besten, Sie kommen heute nachmittag aufs Präsidium, damit wir ein Protokoll aufnehmen können. Dazu habe ich nämlich jetzt keine Zeit. Herr Kommissar Illwanger möchte Sie auch gern einmal persönlich sprechen.“

„Er hätte besser daran getan, selber mitzukommen“, bemerkte Frau Grissy.

„Dazu hat er leider keine Zeit“, gab Schulz in aller Ruhe zur Antwort. „Wir haben nämlich noch etwas anderes zu tun.“

Frau Grissy war empört. „Woher ist denn die Polizei da?“

„Wir haben noch eine Mordsache aufzuklären, und Sie werden verstehen...“

„Eine Mordsache?“ fragten die beiden Damen fast gleichzeitig.

Schulz nahm seinen Hut und seine Aktentasche an sich.

„Jawohl.“

„Bevor er aber das Zimmer verließ, stellte er noch eine Frage: „Meine Damen, denken Sie mal genau nach! Kann außer dem Herrn Finkenbusch nicht sonst jemand von dem Geheimfach etwas gewußt haben?“

Frau Grissy hielt es offenbar nicht für nötig, nachzudenken.

„Unmöglich“, erklärte sie sofort.

Auch Maud schüttelte verneinend den Kopf. „Diese Erklärung können Sie mit aller Bestimmtheit abgeben?“

„Jawohl!“

„Ich danke Ihnen meine Damen“, sagte Schulz, grüßte und verließ den Tator.

Das war nicht alles, was erledigt werden mußte. Aber Schulz hatte die Befürchtung, daß er im nächsten Augenblick grob werden könne, und er hatte die Vorsicht, dem Publikum gegenüber nach Möglichkeit nicht grob zu werden.

Die Befragung der Hauseigentümerin und der Dienstmädchen ergab nichts Neues. Keine von ihnen hatte etwas gesehen oder gehört, und Schulz gewann auch sofort die Gewißheit, daß sie selbst mit der Sache nichts zu tun hatten.

Dann ging er vorsichtig durch den Garten um das Haus herum und besah sich die Geschäfte mal von außen. Die Räume der Amerikanerin lagen im sogenannten Hochparterre, es war also für einen einigermaßen gewandten Kletterer sehr leicht, das Fenster, das offen gestanden hatte, vom Garten aus zu erreichen. Leise pfliff Schulz die ersten Takte des Donauwalzers vor sich hin. Das tat er immer, wenn er etwas entdeckte, was ihm wichtig erschien. Es waren Fußspuren da, schwache, aber dennoch sichtbare Spuren. Um sie sicherzustellen, bedurfte es einiger Vorbereitungen. Was dazu nötig war, führte Schulz in seiner Aktentasche mit sich.

Er war dann so in seine Arbeit vertieft, daß er das Knarren der Gartenpforte überhörte und den jungen Mann, der eingetreten war, erst bemerkte, als er schon beinahe hinter ihm stand.

„Was machen Sie denn hier?“ fragte der junge Mann.

„Bitte weitergehen“, sagte Schulz, ohne sich stören zu lassen.

Der andere machte keinerlei Anstalten, dieser Aufforderung nachzukommen. Im Gegenteil, er trat noch einen Schritt näher.

Jetzt richtete Schulz sich auf und rückte seine Dienstmarke.

„Ich fordere Sie auf, den Garten sofort zu verlassen: Kriminalpolizei!“

„Presse!“ antwortete der andere.

„Presse oder nicht Presse, ich brauche keine Zuschauer.“

„Es handelt sich gewiß um den Juwelen-diebstahl?“

„Ich fordere Sie zum zweitenmal auf...“

Der andere tippte flüchtig an seinen Hut. „Mein Name ist Finkenbusch.“ Und noch bevor sich Schulz von seinem sichtlichen Erstaunen erholen konnte, fügte er hinzu: „Aber Sie brauchen mich nicht zu verhören, denn das hat Kommissar Illwanger schon besorgt. Ich sehe übrigens zu meiner Freude, Sie haben Fußspuren entdeckt. Vielleicht kann ich Ihnen behilflich sein. So halb und halb bin ich nämlich von der Zunft.“

Ich bitte Sie übrigens, sich davon zu überzeugen, der Mann, der hier seine Visitenkarte

hinterlassen hat, lebt auf größerem Fuß als ich, und außerdem scheint er mit stark zerklüfteten Schuhsohlen umherzulaufen. Meine hingegen sind heil. Ich habe nämlich eine starke Abneigung gegen nasse Füße. Mein Alibi habe ich außerdem schon nachgewiesen. Ich wollte der alten amerikanischen Hexe gerade mal auf die Bude rücken, um ihr meine Meinung zu sagen. Da sieht man mal, wie man in einen Kriminalfall verwickelt werden kann.

Wissen Sie übrigens das Neueste? Ich habe den Ermordeten aus der Lichtenthaler Allee identifiziert. Schade, daß keine Belohnung ausgesetzt ist. Aber lassen Sie sich nicht stören. Ich warte, bis Sie hier fertig sind. Dann können wir uns über den Fall ja nochmals unterhalten. Es wäre mir sogar lieb, wenn Sie mich der alten Hexe gegenüber stellen würden.“

Schulz gab überhaupt keine Antwort. Er hatte eine unüberwindliche Abneigung gegen Menschen, die viel reden. Er kümmerte sich nicht weiter um den Störenfried, sondern nahm seine Arbeit wieder auf. Dabei gestand er sich ein, daß dieser Finkenbusch für Spuren einen guten Blick hatte.

Eine Weile sah Poldi ihm schweigend zu. Es ging zwar alles ein bißchen langsam, aber so eilig wie in Berlin hatte man es eben nicht. „Komisch“, sagte er dann mehr zu sich selbst, „der Mann hatte einen rechten Schuh an mit einer durchlöchernten Sohle und einen linken, an dem die Sohle noch heil war. Im übrigen scheint er mir ein Fliegengewicht.“

Darüber hatte sich auch Schulz schon Gedanken gemacht. „Stimmt“, sagte er. Und weil er zeigen wollte, daß auch er etwas von der Sache verstand, gab er endlich sein Schweigen auf. „Es müssen zwei gewesen sein.“

Inzwischen waren sie näher an das Haus herangekommen. Und jetzt pfliff Schulz zum zweiten Mal den Donauwalzer. Unmittelbar unter dem Fenster war die Spur des zweiten Mannes tief eingedrückt. Der mit der durchlöchernten Sohle war also eingestiegen und hatte sich auf den anderen gestützt.

(Fortsetzung folgt)

Lockerungen in Rußland

MOSKAU. Die sowjetische Regierung hat der Landwirtschaft des Landes eine Reihe von bedeutenden Erleichterungen gewährt, die einen weiteren Anreiz zur Erhöhung der Produktion geben sollen. Auf Beschluß des Ministerrates und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei wurden die Abnehmerpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die die staatlichen Organisationen zu zahlen haben, beträchtlich erhöht und die Ablieferungsquoten für die Kolchosen und Kleinbauern gesenkt. Gleichzeitig wurde ein Programm verkündet, das den Viehbestand der Sowjetunion bis nächsten Oktober erheblich erhöhen soll.

Um die Einheit Labours

LONDON. Die Einheit der Labour Party stellte Generalsekretär Morgan Phillips am Vorabend des Parteikongresses von Margate als das wichtigste Anliegen dieser Tagung heraus. Unter Anspielung auf den Bevan-Flügel sagte Phillips, in den letzten beiden Jahren habe es viele Kontroversen gegeben, die sich oft mehr um Personen als um Prinzipien gedreht hätten. In dieser Zeit sei die Labour Party nicht in der Regierung gewesen. Sie strebe aber wieder nach der Regierungsübernahme. „Deshalb muß diese Konferenz erneut die Einheit der Labour-Bewegung zusammenschließen.“

Dänische Regierungskrise

KOPENHAGEN. Die durch den Ausgang der Wahlen herbeigeführte dänische Regierungskrise scheint ihrem Höhepunkt entgegenzugehen. Der Verteidigungsminister der von den Sozialisten knapp geschlagenen Koalitionsregierung, der Agrarparteieller Harald Petersen, hat am Samstag seinen Rücktritt erklärt, den er mit dem Widerstand der Sozialisten gegen die von ihm betriebene Politik der Einbeziehung der dänischen Verteidigung in die Nato-Organisation begründete.

DERMANN aus der Wochenschau

ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Dunder, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Gröber & Götz, Wiesbaden

(34. Fortsetzung)

„Ja“, sagte Maud ohne Zögern. Dagegen erhob Frau Grissy Einspruch. „Wie kannst du so etwas sagen, Kindchen? Den ganzen Abend doch nicht. Er tauchte doch erst gegen halb zwölf in der Spielbank auf.“ Sie hatte ihr Selbstbewußtsein wieder zurückgewonnen. „Wo war Herr Finkenbusch von neun bis halb zwölf? Wo war Herr Finkenbusch am Nachmittag? Das muß festgestellt werden. Im übrigen kann er Helfershelfer gehabt haben. Selbstverständlich hat er sie gehabt. Er selber wird schlau genug gewesen sein, sich ein Alibi, oder wie es heißt, zu verschaffen.“ Frau Grissy las viele amerikanische Kriminalromane, sie kannte sich aus. „Auf jeden Fall kann nur Herr Finkenbusch und niemand anderes als er der intellektuelle Urheber dieses Einbruchs sein.“

Schulz untersuchte jetzt das Schloß des Geheimfaches. Bevor er zur Kriminalpolizei gekommen war, hatte er das Schlosserhandwerk gelernt. Ohne Rücksicht auf die Beschädigung des Koffers nahm er das Schloß aus seiner Fassung heraus.

„Es ist nämlich gar nicht so einfach, so ein Schloß zu öffnen“, meinte er.

„Der Mann, der vorhin hier war“, bemerkte Frau Grissy, „sagte genau das Gegenteil.“ Sie hatte eine Abneigung gegen diesen Kriminalbeamten, und es reizte sie, ihm zu widersprechen.

„Was für ein Mann?“

„Der Schlosser, der den Koffer geöffnet hat. Für ihn wäre es eine Kleinigkeit, meinte er.“

Schulz schrieb sich den Namen des Schloss-

praktisch muss er sein,
aus NINO-FLEX muss er sein

NINO-FLEX ist der richtige Stoff für den sportlichen ALLWETTERMANTEL: Winddicht, wasserabstoßend, warmhaltend und vor allem: ATMUNGSAKTIV. Sicheres Erkennungszeichen für NINO-FLEX: Dieses eingenahte Web-Etikett.



Nur wenn die Marke eingenaht, ist's wirklich NINO-Qualität.

SportWoche

MONTAG, 28. SEPTEMBER 1953

Der erste Punktverlust des Clubs

Auf eigenem Platz gegen KSC nur 2:2 / Auch VfB Stuttgart büßt einen Punkt ein

Von der dreiköpfigen Führungsgruppe in der ersten Liga Süd konnte am Sonntag nur die Frankfurter Eintracht siegreich bleiben, die zu Hause die Offenbacher Kickers knapp mit 2:1 schlug. Der Spitzenreiter 1. FC Nürnberg büßte zu Hause gegen den Karlsruher SC mit einem 2:2 den ersten Punkt ein, blieb jedoch weiter ungeschlagen und behauptet die Führung mit 131 Punkten vor der Frankfurter Eintracht dank des besseren Torverhältnisses. Der VfB Stuttgart erzielte in Regensburg beim Neuling Jahn Regensburg nur ein 1:1 und hat damit einen Pluspunkt weniger als die beiden Spitzenreiter. Der Abstand zu den Verfolgern hat sich durch die Niederlage der Offenbacher jetzt auf drei Punkte vergrößert.

Stuttgarter Kickers - SpVgg Fürth 1:1 (1:0). Obwohl die Stuttgarter Kickers in der ersten Halbzeit ihres Meisterschaftsspiels der Fußballoberliga Süd gegen die SpVgg Fürth ein klares Übergewicht hatten, mußten sie sich doch den Gästen mit 1:1 (1:0) beugen und damit ihre erste Heimniederlage der Saison einstecken. Die Platzherren kamen nur zu einem Treffer in der 18. Minute durch Dreher, alle anderen großen Gelegenheiten verdarben sich ihre reichlich eigenmächtig arbeitenden Stürmer. Nach dem Wechsel ließen die Fürther ihren Außenläufer Mal und den Verteidiger Erhardt im Angriff spielen. Mit dieser Umstellung kam die Führung wieder ins Spiel.

1. FC Nürnberg - Karlsruher SC 2:2 (2:0). Die Gäste erwiesen sich als technisch hervorragende Mannschaft, die bei etwas mehr Glück beide Punkte entführt hätte. Dagegen gab es beim „Club“ in der zweiten Halbzeit viel Leerlauf, nachdem er vor der Pause eindeutig feldüberlegen gespielt hatte. Karlsruher Torwart Fischer hielt in der 55. Minute einen Elfmeter des zweifachen Torschützen Schade.

Jahn Regensburg - VfB Stuttgart 1:1 (0:1). In einem technisch hochstehenden Spiel behielten die Platzherren zu Recht einen Punkt, da die Gäste fast zwei Drittel der Begegnung in die Defensive gedrückt wurden, wobei Torwart Bögelein manche Gelegenheiten der Regensburger verwehrte. Auch die 1:0-Führung Stuttgart fiel in einer Drangperiode der Regensburger. Regensburg hatte in Wagner, Hubeny und Beyerlein, Stuttgart in Bögelein und Schlenz seine besten Spieler.

Drobny's vierter Turniersieg in Baden-Baden

Glänzender Abschluß der internationalen Tennissaison

Eigener Bericht

Zum vierten Male hintereinander trug sich gestern in Baden-Baden Jaroslav Drobny (Ägypten) in die Siegerliste des traditionsreichsten aller deutschen Turniere ein. Er stand im Endspiel gegen den Schweden Lennart Bergelin wohl als Favorit, doch hatte Bergelin an den Vortagen seine große Klasse mehrfach unterstrichen. Der Schwede mußte den ersten Satz mit 6:4 an Drobny abgeben, konnte sich den zweiten Satz dann aber mit 3:6 holen, ehe der Pedivogel von Wimbledon, Drobny, durch den vollen Einsatz seines meisterhaften Könnens den dritten Satz 6:0 und damit das internationale Turnier von Baden-Baden gewann. Bergelin litt gegen Schluß unter einer gewissen Nervosität, die offensichtlich auch sein Nachlassen seiner physischen Kraft bewirkte.

Die 4000 Zuschauer in der Lichtentaler Allee feierten Drobny begeistert, vor allem, als es ihm anschließend gelang, zusammen mit Bergelin auch noch das Herren-Doppel gegen Gottfried von Cramm/Göpfert mit 6:4, 6:7, 6:4 zu gewinnen. Das deutsche Davis-Cup-Paar zeigte dabei großartige Momente, doch waren Drobny/Bergelin ideenreicher und angriffsfreudiger.

In der Vorschlußrunde waren Drobny auf Branovic und Huber auf Bergelin getroffen. Drobny mußte schon einiges aufbieten, bis sich der sympathische Branovic mit 6:3, 7:4 geschlagen gab. Die

SV Waldhof - FSV Frankfurt 2:2 (1:2). In der ersten Hälfte waren die Frankfurter dank des besseren Kombinationsspiels die Überlegenen. Nach dem Wechsel drängten die Mannheimer mit Macht auf den Ausgleich, schalteten jedoch vorerst immer an der soliden Frankfurter Deckung. Erst ein Foulschnee ergab schließlich das 2:2.

BC Augsburg - Bayern München 1:0 (0:0). Auch ohne seine Stammspieler Platzer und Knöferl stieg

VfL Sindelfingen weiter im Vormarsch

VfB Schwenningen und Tuttingen erreichen in der 1. Amateurliga nur ein Unentschieden

Eigener Bericht

Der VfL Sindelfingen bewies gestern in der 1. Amateurliga erneut, daß er es ernst meint mit der Verteidigung seines württembergischen Meistertitels. Sein 6:2-Heimsieg über Kornwestheim verhalf ihm zur Festigung seiner Tabellenposition, die schon dadurch gewann, daß sowohl der VfB Schwenningen als auch der FC Tuttingen und der Vorjahreszweite VfR Aalen gestern einen Punkt verloren. In Schwenningen war der VfR im Lokalderby zwar der bessere Verein, der auch streckenweise überlegen spielte, aber die SSC-Abwehr blieb Herr der Lage und rettete das torlose Unentschieden über die Zeit. Die beiden Lokalpartner hatten Ersatz in ihren Reihen und vermochten im Sturm nicht recht zu überzeugen. Dasselbe Bild bot sich

der BC Augsburg vor 10 000 Zuschauern. Das Spiel hatte nur geringes Niveau, denn keine der beiden Mannschaften zeigte Oberligareife.

Viktoria Aschaffenburg - Schweinfurt 4:1 (2:0). Nach mäßigen Start zogen die Gastgeber ein eindrucksvolles Kombinationspiel auf, dem die Gäste nicht gewachsen waren. Die Gäste hatten allerdings bei einigen Schüssen Pech.

Eintracht Frankfurt - Kickers Offenbach 2:1 (1:0). Der süddeutsche Meister mußte das schwere Spiel gegen die wieder mit Emberger und Kraus antretenden Offenbacher ohne seine Außenläufer Remlein und Heilig bestreiten. Außerdem verlor er in der zweiten Halbzeit auch noch seinen rechten Verteidiger Kaater durch Hüftverletzung. Unter diesen Umständen spielten die Kickers meist feldüberlegen, doch ließ der zu umständlich operierende Sturm alle Chancen mit Ausnahme einer aus.

KSV Kassel - VfR Mannheim 2:2 (2:2). Nach dem ersten zehn Minuten, in denen die Gäste ihre Gefährlichkeit zeigten, fand sich Hessen Kassel. In der zweiten Halbzeit verschoß Hellwig für die Platzherren einen Elfmeter.

in Tuttingen, wo die Platzherren und der VfR Aalen das Schwergewicht in der Abwehr hatten. Aalen wies zudem noch technische Vorteile auf, die der Neuling nur durch verstärkten Einsatz wettmachen konnte. Mit dem 0:0 war beiden Partnern am besten gedient. Die Überraschung des Tages war der 3:0-Erfolg des VfB Friedrichshafen in Stuttgart. Dadurch hielten die Gäste vom See ihre Stellung im Vorderfeld, die nach der unerwarteten Heimniederlage gegen Esslingen am vorigen Sonntag in Gefahr geraten war. Der SSC konnte sich gegen die außerordentlich stabile Hintermannschaft des VfB nicht durchsetzen. Gleichfalls ein Auswärts Erfolg, der überrascht, gelang den Stuttgarter Sportfreunden in Unterürkheim. Während die Sportfreunde nun einen guten Platz im Mittelfeld belegen, verlor Unterürkheim wertvollen Boden. Esslingen und der VfR Heilbronn blieben durch erwartete Heimstärke mit im Rennen, wobei allerdings das torreiche 5:4 in Esslingen gegen die offensichtlich wieder stark überforderte Normannia nicht ganz ins Konzept paßte. Nürtingen bekam mit dem 1:3 in Heilbronn erneut die härtere Luft der ersten Liga zu spüren und Geislingen kann, wie das 2:2 gegen Feuerbach zeigt, selbst auf eigenem Platz nicht mehr gewinnen.

Begegnung Huber - Bergelin begann mit einem Mammutsatz von 33 Spielen, den schließlich der Österreicher mit 15:13 gewann. Für den Kenner war es aber klar, daß der Sieger am Ende nur Bergelin heißen konnte, denn so gefällig und attraktiv auch Hubers Spiel sein mag, es ist auf die Dauer unproduktiv. Trotzdem muß gesagt werden: Der rollhaare Fred aus Wien ist ein echter leidenschaftlicher Sportsmann, der seine späteren 4:6-, 5:7-Niederlagen mit nobler Geste hinnahm.

Bei den Damen hatten sich erwartungsgemäß die Amerikanerin Knode-Head und die Vorjahresiegerin Joy Mottraus (Großbritannien) für das Endspiel qualifiziert. Knode-Head stellte sich als Letzte Totta Zehden in den Weg, die von der Welttranglistenspielerin aber sicher geschlagen wurde (6:3, 6:3). Sehr schwer hatte es die zierliche Joy Mottraus mit der deutschen Meisterin Inge Pohmann. Über zwei Stunden kämpften die beiden hart um jeden Punkt und als die blonde Joy ihren Sieg schließlich mit 6:1, 6:11, 9:7 gesichert hatte, brach sie bewußtlos auf dem Platz zusammen.

Im Finale der Damen kam es dann zu der großen Sensation, als die Engländerin ihre große amerikanische Partnerin Knode-Head in drei Sätzen 9:7, 1:6, 10:8 schlagen konnte. Mrs. Mottraus wuchs dabei im dritten Satz über sich selbst hinaus, obwohl nicht verschwiegen werden darf, daß Knode-Head nicht ihren besten Tag hatte.

radspportmeisterschaften gaben einen Eindruck sportlicher Leistung und Zielsetzung. In harter Trainingsarbeit aufgebaut und getragen von vorbildlicher Kameradschaft und hohem Idealismus. Besonders erfreulich die großen Fortschritte in den Schüler- und Jugenddisziplinen, in denen ein Nachwuchs heranzieht, auf den der BDR stolz sein darf. Am herausragendsten war wieder einmal die Leistung des deutschen Meisters Heinz Pfeiffer, Schwenningen, der mit 311,1 Punkten eine persönliche Bestleistung vollbrachte.

Die neuen württembergischen Meister sind: Einer-Kunstoffahren Männer: Heinz Pfeiffer, Schwenningen, 311,1 Punkte; Sechser-Kunstoffahren Männer: RV Wanderlust Heilbronn 334,9; Sechser-Kunstoffahren Frauen: RSV Bohlheim, 335,6; Sechser-Kunstoffahren weibl. Jugend: SV Heutingsheim 186,3; Zweier-Kunstoffahren Männer: RSV Tübingen (Gebr. Thomann) 201,9; Zweier-Kunstoffahren weibl. Jugend: VfL Stuttgart-Wangen (Post-Stephan) 192,9; Sechser-Kunstoffahren männl. Jugend: RV Reichenbach/Fils 223,5; Zweier-Kunstoffahren männl. Jugend: RV Tübingen-Dorndingen (Gebr. Fischer) 211,9; Einer-Kunstoffahren männl. Jugend: Matsch, Schwenningen 214,8; Sechser-Gruppenfahren Männer: RV Einall 227,3; Sechser-Gruppenfahren männl. Jugend: RV Unterkochen 218,5; Einer-Kunstoffahren Frauen: Maria Spitz, Schwenningen 234,2; Sechser-Gruppenfahren Frauen: RV Aalen 204,0; Zweier-Kunstoffahren Frauen: RV Pfeil Tübingen (Roser/Schmid) 195,5; Einer-Kunstoffahren Schüler: Rettinger, RSV Bohlheim 186,1; Einer-Kunstoffahren Schüler: Fischer, RV Tübingen-Dorndingen 223,4; Zweier-Kunstoffahren Schüler: Maler-Denzinger, VfL Stuttgart-Wangen 179,1; Einer-Kunstoffahren weibl. Jugend: Post VfL Stuttgart-Wangen, 218,6 Punkte.

Ebingen festigt Stellung

Schärfster Rivale jetzt Tübingen

Der FV Ebingen holte sich mit dem 2:0-Sieg in Tübingen zwei besonders wertvolle Punkte in der Gruppe Alb-Schwarzalder der 1. Amateurliga. Damit dürfte wenigstens in der Vorrunde die Spitzenstellung der Aibler kaum mehr gefährdet werden können, sofern die bisher gute Form anhält. Auch der FC Tübingen bewies, daß seine Position an der Spitze nicht von ungefähr kommt. Der klare 4:1-Sieg über die SpVgg Trossingen sorgt nun dafür, daß zwei Vereine des Kreises Baltingen die Führung übernehmen. Zu den Niederlagen des Tübingen SV und der SpVgg Trossingen kommt außerdem noch das 0:3 des bisher so erfolgreichen Neulinges Freudenstadt in Gohelmin. Durch diese Schrittmacherdienste Gohelmins ist die Lage im oberen Tabellendrittel zunächst geklärt. Lauterbach verzeichnete seinen ersten Sieg über das immer mehr abfallende Rottenburg. Schramberg imponierte durch das 3:1 in Speichingen und Truchlzingen wahrte den Heimvorbuch durch das 2:2 über Rottweil.

Bestleistung von Heinz Pfeiffer

Glänzende Hallenradsporthauptleistungen

Eigener Bericht

Übers Wochenende stand die sportfreundliche Stadt Aalen ganz im Zeichen der Meisterschaften des BDR Landesverbandes Württemberg. An beiden Tagen wurde man Zeuge meisterlichen Könnens in allen 18 Disziplinen. Die württembergischen Hallen-



Immer scharfer wird in der Leichtathletik die Konkurrenz aus dem Osten. Der Tscheche Skobla (links) stellte mit 17,54 m einen neuen Europarekord im Kugelstoßen auf. Auf den Sprinterstrecken ist Heinz Fütterer in dem Tschechen Janacek (Mitte) ein harter Konkurrent erwachsen. Die schnellste europäische Frau ist z. Zt. die 19-jährige Christa Seliger (rechts) aus der Ostzone, die erst gestern über 100 m und 200 m die deutsche Meisterin Maria Sander geschlagen hat.

Bilder: Bah

Sport in Kürze

In der 11. Runde des Kandidatenausscheidungs-Turniers für den Titelkampf um die Weltmeisterschaft im Schach wurden am Samstag nur zwei Partien beendet: Kotow schlug Szabo und Geller spielte gegen Awerbach unentschieden. Alle anderen Partien hängen. Stahlberg war spiel-frei.

Die Jahreshauptversammlung des deutschen Bob-sportverbandes in Winterberg brachte am Samstag neben den Neuwahlen auch die Festsetzung der Meisterschaftstermine. In einer Aussprache traten die westdeutschen Bobfahrer für eine Vertiefung der Sportkameradschaft mit den Sportlern der Sowjetzone ein, deren Präsident Rüstemaier (Weimar) an dieser Tagung teilnahm. Die Schlußturnhalle in Stuttgart war fast zu klein, um die - trotz des Caanstätter Volksfestes - in dichten Scharen herbeigeströmten Zuschauer aufnehmen zu können, um den Judo-Weltmeister Hirono, Tokio, zu bewundern. Besonders eindrucksvoll war sein Kampf mit 28 Gegnern, die Hirono, einen nach dem anderen, erledigte.

Die internationale Trabrennwache wurde am Sonntag vor 10 000 Zuschauern in München-Da-gelfingen mit dem Zuchtrennen in zwei Läufen über je 1600 Meter um den „Münchner Pokal“ eröffnet. Es siegte „Dietlind“ aus Berlin, unter Johnny Mills.

Auf der Tagung des Gesamtskiverbandes (Nord und Süd) Schwarzalder am Sonntagvormittag wurde der am Samstag gewählte erste Vorsitzende des Skiverbandes 500, Dr. Wolf Siegel (Baden-Baden) von sämtlichen Vertretern des Skiverbandes Schwarzalder bei Stimmenthaltung sämtlicher Vertreter der skiverbindenden Nord für den zurückgetretenen bisherigen 1. Vorsitzenden Ritzinger gewählt.

Sieben Heimerfolge

Reutlingen behauptet Führung

Der Spitzenreiter der zweiten Liga Süd, der SSV Reutlingen, konnte auch dieses Mal seine Führungsposition weiter ausbauen. Der SSV, der als einziger Verein unter den Tabellenführern zu Hause spielte, fertigte das Schlußlicht Union Böckingen erwartungsgemäß mit einem sicheren 5:1-Sieg ab und führt jetzt mit drei Punkten vor Bayern Hof. Die beiden Verfolger Hof und Schwaben Augsburg mußten bei ihren Auswärtsbegegnungen Niederlagen einstecken und zwar verloren die Hofer bei Singen 0:4 mit 4:0 und die Augsburger Schwaben bei Hanau 0:3 knapp mit 2:1. Während Bayern Hof seinen zweiten Tabellenplatz knapp behaupten konnte, mußten die Augsburger den KVV passieren lassen, der zu Hause Wacker München sicher mit 6:2 aberlieferte. Die Hohentwiel rückten durch ihren Sieg ebenfalls in der Verfolgergruppe weiter nach vorn, wobei sie den Freiburger FC weit ins Mittelfeld verwies. Auch 1900 München verbessert durch seinen hohen 5:0-Sieg über den zweit-Exoberligisten TSG Ulm 44 weiter seine Position.

SSV Reutlingen - Union Böckingen 5:1 (4:0). Das württembergische Derby zwischen dem Tabellen-ersten und dem Tabellenletzten, dem SSV Reutlingen und Union Böckingen endete mit einem klaren 5:1-(4:0)-Erfolg des SSV Reutlingen. In der zweiten Halbzeit faßte das Spiel, als der Reutlinger Sieg feststand, immer mehr ab. Die Böckinger spielten von Beginn an mit Doppelpass, Reutlingens Elf spielte in der ersten Halbzeit größtenteils so überlegen, daß die Böckinger seitens vor das Tor Reutlingens kamen.

Seefahrer entdeckten die Genüsse der Ferne



Die Kunst, Lieblichkeit und Würze zu vereinen,

haben uns oft die Seefahrer vermittelt.

Sie brachten uns seitene Gewürze und

auch die Kunst ihrer Anwendung.

Doch erst die richtige Mischung fördert

die wirkliche Feinheit fremdländischer

Köstlichkeiten zu Tage.

Auch bei der Gold Dollar

entscheidet die Mischung!

Die wunderbar anregende Duftfülle

der ersten echten american blend be-

geisterte schon vor Jahrzehnten den

deutschen Raucher. Ihre Mischung aus

Orient- und Virginia-Tabaken war

gleich im Anfang vollendet.

Gold Dollar

bleibt, was sie war,

richtig - für richtige Kenner

Spiele und Jabelten

Ausscheidung zur Weltmeisterschaft Wien: Österreich - Portugal 3:1 (Gruppe 5)...

Südwest: Ludau - Neundorf 9:9; Frankenthal gegen Neundorf 9:9; Saar 05 - Mainz 2:0; Speyer gegen Tura Ludwigshafen 2:4...

2. Liga Süd: 1950 München - TSG Ulm 46 5:9; FC Singen 44 - Bayern Hof 4:3; SSV Reutlingen gegen Union Bödingen 5:1...

1. Amateurliga Württemberg: SC Stuttgart - VfB Friedrichshafen 0:2; SG Untertürkheim - Stuttgarter Spfr 1:2...

Südbaden: FV Villingen - VfR Stockach 2:3; FC Rastatt - SC Freiburg 1:3; FV Lahr - FV Emmendingen 2:0...

Amateurliga Gruppe 4: Truchtlingen - Rottweil 2:2; Tübingen - Ebingen 9:2; Balingen gegen Ostmetzingen 4:9...

Handball: Verbandsspiele: Söden - FA Göppingen 10:26; Tsch Göppingen - Stuttgarter Kickers 14:14; Holzheim gegen Albstadt 14:10...

Werner Haas auch deutscher Doppelmeister

Zwei klare Siege in Hannover / 250-ccm-NSU die zweitschnellste aller Maschinen

Die Doppel-Weltmeisterschaft genügte Werner Haas nicht; in Hannover, beim letzten Motorradmeisterschaftslauf des Jahres, sicherte er sich nun auch die deutsche Doppel-Meisterschaft...

In der 125-ccm-Klasse lief Werner Haas' Rennfox buchstäblich wie ein Uhrwerk, so daß ihm schon vor Wochen der Titel absolut sicher war...

Sehr schnell sind die Dreizylinder-DKW-Maschinen. Aber was nützt das, wenn sie nicht durchstehen? Drei Maschinen, darunter auch die von...

Sprint-Doppelsiege von Seeliger und Fütterer

Lueg in Barmen über 3000 m von Hermann, Halle, geschlagen

Das IV. Internationale Abendsportfest des Barmener TV wurde bei besten Witterungsbedingungen am Samstag ausgetragen. 20.000 Zuschauer waren Zeuge packender Kämpfe...

Eine Überraschung gab es über 3000 m, denn hier mußte der Gevelsberger Werner Lueg mit dem zweiten Platz mit 3:26,3 vorliebnehmen...

Landesklasse II: Eßlinger TSV - TB Eßlingen 1:10; Eßlingen - Neßlingen 9:13; Neuhausen gegen Neckarlenzingen 12:19...

Pokal: Ausscheidung des Deutschen Handball-Bundes: Kiel: Norddeutschland - Berlin 13:12.

Württemberg, Gruppe I: Kornwestheim - Stuttgart Ost 5:3; Korb - Cannstatt 3:3; Neckargartach gegen Holzgerlingen 5:3...

Tettnang erreicht Anschluß

Albstadt tanzt aus der Reihe

In der Handball-Verbandsliga liegt der VfL Oßweil nach wie vor an der Spitze. Mit 32:11 fertigten die Ludwigsburger Vorstädter den Neuling Heidenheim auf dem Platz klar ab...

Freudenstadt kaum mehr einzuholen

Der TSV Freudenstadt fertigte in der Handball-Landesklasse gestern auch den MTV Ludwigsburg mit 12:12 klar ab und ist nun in der Staffel I kaum mehr einzuholen...

Sensationeller 14:4-Boxsieg

Englands Staffel in der Frankfurter Festhalle kämpferisch unterlegen

Vor 8000 Zuschauern kam die deutsche Boxstaffel in der Frankfurter Festhalle mit 14:4 über Englands Vertretung zu ihrem bisher wertvollsten Länderkampf...

Haben Sie richtig getippt?

Eintracht Frankfurt - Offenbacher Kickers 21:1; Schalke 04 - SW Essen 3:0; Stuttgarter Kickers - Spvgg Fürth 11:3...

REVAL Cigaretten advertisement featuring an illustration of three men smoking and a pack of REVAL cigarettes.

Advertisement for Dachziegel (roof tiles) and FOTO-Apparate (cameras).

Advertisement for Klosterfrau Aktiv-Puder, highlighting its effectiveness for skin care.

Advertisement for Maschinenbau- und Reparaturschlosser, offering services for machinery repair.

Advertisement for CHLORODONT toothpaste, emphasizing its effectiveness.

Advertisement for Automobil-Verkäufer, offering car sales and financing options.

Advertisement for Wer will auf's Schiff (ship) and Steinway-Flügel (piano).

Large advertisement for Gillette safety razors, featuring the iconic Gillette logo and slogan 'Ein guter Tag beginnt mit Gillette'.

Ab 4. Oktober Winterfahrplan

Tübingen. Der Winterfahrplan bringt ab kommenden Sonntag verschiedene Änderungen. Die wichtigste Neuerung ist auf der Strecke Stuttgart-Tübingen ein neues Ellzugpaar Stuttgart-Konstanz über Böblingen in folgender Lage: Stuttgart ab 20.12, Eutingen an 21.13 mit Anschluss nach Freudenstadt (an 23.18); in Horb besteht Anschluss von Tübingen (TU) ab 20.10, Horb an 21.03, Horb ab 21.28, Rottweil an 22.14 mit Anschluss nach Schweningen-Villingen, Tübingen an 22.44, Konstanz an 23.50. In der Gegenrichtung: Konstanz ab 5.55, Tübingen ab 7.07, Rottweil ab 7.39, Horb ab 8.23, Stuttgart an 9.32 mit Anschluss nach München, Lindau und Frankfurt.

Das Ellzugpaar Donaueschingen-Rottweil-Stuttgart wird in Stadterzüge umgewandelt und verkehrt nur noch ab und bis Villingen wie folgt: Villingen ab 5.29, Rottweil ab 6.00, Horb an 6.40 (Anschluss nach Tübingen; Horb ab 6.43), Tübingen an 7.38, Eutingen ab 7.00, Stuttgart an 8.00; der Gegenzug verläßt Stuttgart um 17.30 und trifft in Rottweil um 19.52 und in Villingen um 20.25 ein. Dieses Zugpaar führt durchgehende Wagen Stuttgart-Eutingen-Freudenstadt und zurück.

Weitere Verbesserungen konnten durch Anschlußberichtigungen erreicht werden. So ist es insbesondere gelungen, dem wichtigen Nachmittags Schnellzug D 368 aus dem Rheinland einen Anschluss an ST 941 nach Reutlingen-Tübingen zu geben; D 368 Stgt. an 18.52, ST 941 Stgt. ab 18.57, Tübingen an 19.51 mit Anschluss nach Ebingen und Horb.

Besonders erfreulich ist es, daß im Laufe des Winters zahlreiche Züge in Südwürttemberg mit neuen Wagen ausgerüstet werden. So werden in Zukunft die beiden Ellzugpaare der Donautalbahn Ulm-Sigmaringen-Freiburg und zurück und das Ellzugpaar Stuttgart-Villingen-Freiburg mit modernen Leichtbauwagen gefahren. Außerdem wird durch den Einsatz neuer Schienenomnibusse der Verkehr auf den Strecken Tübingen-Sigmaringen-Aulendorf-Memmingen, Herberlingen-Munderkingen, Radolfzell-Sigmaringen und Aulendorf-Pfollendorf weitgehend modernisiert.

Neben diesen Verbesserungen sind verschiedene saisonbedingte Verschlechterungen zu verzeichnen. So werden das Städtzugpaar Freudenstadt-Eutingen-Pforzheim-Karlsruhe und die Sonntagsausflugszüge nach dem Bodensee, dem Schwarzwald und der Alb den Winter über nicht mehr verkehren.

Aus Südwürttemberg

16 Verletzte bei Rangierunglück

Reutlingen. Im Bahnhof Metzingen, Krs. Reutlingen, ereignete sich am Sonntagabend ein Rangierunfall, wobei 16 Personen verletzt wurden. 15 der Verletzten erlitten lediglich leichtere Schnittwunden und Prellungen. Ein Lokomotivheizer wurde als einziger schwerer verletzt. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Unfall ereignete sich, als mehrere vollbesetzte Wagen zweier Personenzüge beim Rangieren so stark aufeinanderprallten, der Sachschaden ist gering.

Mehr Zucker — weniger Bürokratie

Horb. Mehr als 400 Imker aus Württemberg-Hohenzollern trafen sich am Sonntag in Horb zu einer Großkundgebung. Der Vorsitzende des Imker-Verbandes für Baden-Württemberg, Neff, Unterlesingen, nannte die Lage der Imkerei äußerst prekär, was auf eine Reihe von Fehljahren und auf große Schädigungen durch unangemessene Obstbaumspritzungen zurückzuführen sei. Er verlangte, daß die volkswirtschaftliche Bedeutung der Imkerei besser anerkannt, populär gemacht und ihr vom Gesetzgeber stärker Rechnung getragen werde. Die Versammlung forderte, daß mehr steuerfreier Zucker auf weniger bürokratische Weise ausgegeben werde, daß die Imkerei stärkeren Schutz vor giftigen Spritzmitteln erhalten soll und daß keine Stand-

Kurze Umschau

Die wieder aufgebaute Gaisburger Brücke, die die östlichen Stadtteile von Stuttgart mit den Vororten und ihren Industrien auf dem rechten Neckarufer verbindet, ist am Samstag von Oberbürgermeister Dr. Klett eingeweiht worden.

Preskenmalereien aus dem 15. Jahrhundert sind in der Annakapell der Mergenthaler St. Johannes-Pfarrkirche von Restaurator Willy Eckert freigelegt worden. Die gotische Malerei stellt die heilige Anna mit dem Christuskind, einem Engel und zwei Gestalten aus der sogenannten heiligen Sippe dar.

Beim Überqueren der Straße wurde am Sonntagnachmittag ein 77 Jahre alter Mann auf der Straße Hirsau-Calw von einem Motorradfahrer angefahren und dabei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb.

Eine richtige Verfolgungsjagd gab es, als ein Bundestagsabgeordneter aus München auf der Autobahn bei Gosbach, Kreis Göppingen, einen Fahrer, der kurz vorher einen Unfall verursacht hatte, stellen wollte. Mit Hilfe der Polizei gelang es schließlich den Flüchtigen zu fassen. Es stellte sich dann noch heraus, daß er den Wagen gestohlen hatte.

Dr. Rauber, der ehemalige Direktor des Bezirksverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) Biberach, und später der Energieversorgung Schwaben AG (EVS) ist in Ulbingen, Kreis Göppingen, von einem Motorradfahrer angefahren und so schwer verletzt worden, daß er kurz darauf starb.

Seine Vergehen so zu Herzen genommen hat ein 18jähriger Junge aus Aldingen, Kreis Tübingen, den die Polizei bei einem Fahrraddiebstahl erwischt hatte, daß er sich nicht mehr nach Hause zurücktraute. Nach einigen Tagen Suche wurde seine Leiche in der Donau gefunden. Vermutlich hat er den Tod gesucht.

Obstimport für 4 Milliarden DM

Obstgroßhandel macht Erzeuger für die Zwetschenkrise verantwortlich

Stuttgart. Vertreter des Landesverbandes der württemberg-badischen Obst-, Gemüse-, Kartoffel- und Süßfrüchte-Großhändler e. V. machten am Wochenende in einer Pressekonferenz in Stuttgart die Erzeuger für die Zwetschenabsatzkrise verantwortlich. Die Anfangspreise von 12 bis 13 DM pro 50 kg, so erklärten die Großhändler, hätten den Bauern nicht genügt. Deshalb seien die Verkäufe von ihnen gestoppt und „Pflückverbote“ erlassen worden. So habe eine maßgebende Firma, die normalerweise täglich 2000 Körbe Zwetschen in Bühl und Umgebung aufzukaufen pflegte, ihre Lastwagen mehrmals leer zurückgeschicken müssen, weil infolge der Pflückverbote keine Waren verladen werden konnten. Durch diese „Machenschaften“ habe der Bedarf nicht überall gedeckt werden können. Nach Ansicht der Obstgroßhändler hätte der Konsum erheblich vergrößert werden können, wenn man nicht versucht hätte, einen Preis von 18 DM je Zentner zu erreichen.

Im übrigen erklärte der Vorsitzende des Landesverbandes, Heinz Schulz, daß die deut-

schen Gartenbauerzeugnisse vom Handel keinesfalls zugunsten der ausländischen Ware zurückgesetzt würden. Im Jahre 1962 habe bei einer Inlandsproduktion von 3,9 Millionen Tonnen die Einfuhr ausländischer Gartenbauerzeugnisse 1,25 Millionen Tonnen erreicht und somit knapp ein Drittel der deutschen Erzeugung ausgemacht. Damit werde die Behauptung der Erzeugerorganisationen widerlegt, daß der Handel sich dem Absatz einheimischer Früchte mehr widme.

Die Aufgliederung der Preise ergebe, daß die Bruttospanne des Empfangs- und Versandgroßhandels im günstigsten Falle 8 Prozent des Verbraucherpreises ausmache. Darin sei aber auch noch der Steueranteil des Staates mit über 50 Prozent dieser Spanne enthalten. Die Nettospanne betrage etwa 0,5 Prozent. Die Rentabilität des Früchte-Import-Großhandels, der oft Verlustgeschäfte zur Komplettierung des Sortiments in Kauf nehmen müsse, basiere auf dem großen Umsatz von jährlich insgesamt etwa 4 Milliarden Mark.

Im Volksfestzauber

Festumzug bei strahlendem Herbstwetter / Trachtengruppen aus dem ganzen Lande

Stuttgart. Eine 22 Meter hohe Säule, mit Getreide- und Feldfrüchten reich drapiert, ist das Wahrzeichen des 108. Cannstatter Volksfestes, das am Samstag eröffnet wurde. Rund 37 000 DM ließ sich die Stadt Stuttgart den Bau und die Ausstattung der Früchtsäule kosten, die daran erinnern soll, daß das Cannstatter Volksfest einst von König Wilhelm I. als weltliches Erntedankfest gestiftet wurde. Für den durchaus weltlichen Charakter des Festes bürgen im übrigen all die Volksfestrequisiten, die in hunderterlei Exemplaren auf dem Cannstatter Wasen aufgestellt sind. Was Festwirte und Schausteller ihren Gästen zu bieten haben, ist der alte und doch stets neue Volksfestzauber, dem auch in diesem Jahr wohl wieder Hunderttausende erliegen werden. Das sind die riesigen Festzelte, die heuer die Stuttgarter Brauereien zu einer regelrechten „Bierstadt“ zusammengestellt haben.

Mit viel Tschinglerassabum und in extremen Farben leuchtend zog am Sonntag bei prächtigem Herbstwetter der traditionelle Volksfestumzug durch die Straßen Stuttgarts nach dem Cannstatter Wasen, wo bereits am Samstag Bö-

lerschüsse und Hunderte von aufsteigenden Luftballonen den Beginn des 108. Cannstatter Volksfestes verkündigt hatten.

Die enge Verbundenheit der südwestdeutschen Bevölkerung mit dem Cannstatter Volksfest zeigte sich in der Teilnahme von Trachtengruppen und -kapellen aus dem Schwarzwald, aus Bad Dürkheim, Wiesloch, Rottenburg, dem Lauerthal und anderen Orten sowie von Trachtengruppen und Landsmannschaften der Heimatvertriebenen. — Offiziell eröffnet wurde das Cannstatter Volksfest am Samstag durch Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett. Er sprach am Fuß einer 22 Meter hohen Früchtsäule.

Aus Nordwürttemberg

Fernsehtürme in Stuttgart

Stuttgart. In Stuttgart sollen zwei Fernsehtürme errichtet werden: der eine im Dienste der Bundespost zum Fernsehempfang auf dem Frauenkopf, der andere für Fernsehsendungen des Süddeutschen Rundfunks nahe dem Kickersportplatz bei Degerloch. Gegen den Plan, den Fernsehsendeturm nicht als schlanke stählerne Nadel, wie bei Waldenau, sondern als massigen Betonbau von 200 m Höhe mit einer Höhengaststätte 150 m über dem Erdboden zu errichten, hat der Schwäbische Heimatbund wegen der Störung des Landschaftsbildes und besonders deshalb Einspruch erhoben, weil diese Vergnügungstätte mit ihrem Platzbedarf für Zufahrtswege und Parkplätze je länger je mehr zu einer nicht zu verantwortenden Schmälerung der Waldfläche und zur Zerstörung der Waldruhe führen müßte.

Goldküste sucht deutsche Ärzte

Stuttgart. Der Gesundheitsminister der Goldküste, Hutton Mills, sprach am Samstag bei einem inoffiziellen Besuch in Stuttgart mit dem Leiter der Auslandsabteilung der Ärztekammer, Dr. Roeken, über die Möglichkeit, deutsche Ärzte und deutsches Krankenpflegepersonal für die Goldküste zu verpflichten. Der Mi-



Am Samstagvormittag um 11 Uhr begann auf dem Cannstatter Wasen das diesjährige Volksfest. Eine große Menge Besucher versammelte sich unter dem in diesem Jahr erstmals wieder aufgestellten Früchtsäule, wo Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett den Startschuß zum Volksfest gab. Bild: dpa

Böblinger Mord aufgeklärt

Böblingen. In Zusammenarbeit mit dem amerikanischen CID konnte die Mordkommission des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg noch im Laufe des Sonntags den Mord aufklären, dem am Freitag gegen 23.00 Uhr eine 34 Jahre alte tschechische Staatsangehörige in Böblingen zum Opfer gefallen war. Als Täter wurde ein 20 Jahre alter amerikanischer Soldat ermittelt, der in der Böblinger Panzerkaserne stationiert ist. Er war um 22.45 Uhr mit der Tschudin von dem Gasthof weggegangen und hatte sie nach einem Schäferstündchen mit dem Taschenmesser niedergestochen und die mit dem Tode Ringende noch mit dem Fuß getreten. Die Leiche, die am Samstagmorgen kurz nach 6.00 Uhr aufgefunden wurde, wies acht Messerstiche im Rücken und drei in der Brust auf. Ein Stich war der Ermordeten ins Herz gedrungen.

Preis- und Qualitätsprobleme des Weinbaus

Herbstversammlung des Weinbauverbandes Württemberg-Baden / Verstärkte Werbung

Metzingen. (Eig. Bericht.) Am Sonntag fand in Metzingen unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Hermann Schneider, Heilbronn, die Herbstversammlung des Weinbauverbandes Württemberg-Baden e. V. statt.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die Frage, welche Folgen eine Liberalisierung des europäischen Marktes für den deutschen Weinbau hat. Die Einführung ausländischer Weine ohne Kontingentierung, so führte der Syndikus des Weinbauverbandes Rheinland-Pfalz, Landwirtschaftsrat Keller, Neustadt/Weinstraße, in sei-

nem Vortrag „Der deutsche Weinbau in der europäischen Agrarunion“ aus, würde wegen der niedrigeren Preise der ausländischen Weine praktisch die Vernichtung des deutschen Weinbaus bedeuten. Die einzige Möglichkeit, um diesem Wettbewerb gewachsen zu sein, sei die Steigerung der Qualität. Außerdem sei verstärkte Werbung für den deutschen Wein von entscheidender Bedeutung. Es sei falsch, den Staat dabei um Hilfe zu rufen, denn der deutsche Weinbau müsse aus eigener Kraft lebensfähig sein. Dagegen sei eine staatliche Unterstützung durch Steuererleichterung unbedingt notwendig, um den Weinbau durch Rücklagenbildung krisenfest zu machen.

Das Referat, das der Präsident des badischen Weinbauverbandes, Freiherr von Neveu, Durbach, über das Thema „Europäische Wirtschaft und Rationalisierung unseres Weinbaus“ hielt, behandelte im wesentlichen die gleichen Probleme, er vertiefte sie noch durch Hinweis auf die Notwendigkeit, den Weinbaubetrieb zu rationalisieren, angefangen bei der Erneuerung der Reben, der Steigerung der Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, der Errichtung neuer Anlagen und der Züchtung junger Reben und dergleichen mehr.

Der Geschäftsführer des Weinbauverbandes Württemberg-Baden, Ökonomierat Raab, teilte mit, daß der Verband die Landesregierung um ein Überbrückungsdarlehen in Höhe von fünf Millionen DM ersucht habe für die Milderung der durch die Fröste im Mai entstandenen Notlage. Die Oberfinanzdirektion Stuttgart gewährt in den frostgeschädigten Weinbaugemeinden Stundung der steuerlichen Abgaben und gewisse Beihilfen.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage: Montag veränderliche Bewölkung, vereinzelt leichte Schauer, zum Teil gewittrig. Tageshöchsttemperaturen nochmals um 20 Grad, schwache bis mäßige Winde aus westlicher Richtung. Dienstag wolbig, strichweise etwas Regen, nur wenig kühler.

Jubiläum auf dem „Kleinen Olymp“

Tausende von Wanderfreunden bei der Vierzigerfeier des Rosßbergturms

Gönnlingen. (Eig. Bericht.) Zu Tausenden strömten die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins auf den Rosßberg bei Gönnlingen, um das 40jährige Bestehen des Turmes festlich zu begehen. Aus allen Städten und Dörfern der ganzen Umgebung waren sie gekommen, um dem festlichen Geschehen beizuwohnen.

Am Samstagabend war die Jubiläumsfeier im „Adler“ in Gönnlingen mit einem kleinen Festakt eröffnet worden. Die Festrede des Abends hielt Dr. Wilhelm Kinkel. Er schilderte den Rosßberg als das Wahrzeichen der ganzen Umgebung und nannte ihn den Wächter der Rosßberglandschaft, den „Kleinen Olymp“ unserer schwäbischen Heimat.

Am Sonntag fanden sich bereits in der Frühe viele Wanderer mit Auto, Motorrad, Fahrrad und zu Fuß ein, um der Feierstunde am Rosßbergturm beizuwohnen.

Der Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins, Direktor Fahrbach, begrüßte die Wanderfreunde, insbesondere auch die Angehörigen der schlesischen Landsmannschaft mit Regierungsrat Dr. Heider, Tübingen, an der Spitze. Ebenso galt sein Gruß dem Herzog von Urach, sowie dem 81jährigen Dr. Camerer, dem Sohn des einstigen Vorsitzenden des Albvereins, Rechtsanwalt Camerer, Eßlingen, der nach Dr. Salzmann die Führung des Albvereins übernahm.

Direktor Fahrbach betonte, daß der Verein mit seinen 450 Ortsgruppen, der im Laufe der Jahrzehnte viele Aussichtstürme und Wanderheime erstellte, wohl ein Recht habe, dieses Fest zu feiern, obwohl er sonst im „Feiern“ sehr zurückhaltend sei. Er gab dann einen Überblick über die Geschichte des Turmes und ehrte die Männer des Albvereins und der Gemeinde Gönnlingen, die zum Gelingen des Werks beigetragen haben.

Oberförster Dr. Jäger und Gemeindepfleger Hausensack waren die tatkräftigen Förderer des alten Turmbaus. Da der Holzturm schon nach 20 Jahren baufällig war, sollte aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Vereins etwas Dauerhaftes erstellt werden. Von den 65 Entwürfen fiel der erste Preis an Architekt Schweizer in Stuttgart. Am 23. September 1913 konnte der neue Turm eingeweiht werden. Direktor Fahrbach versprach zum Schluß dem Wandergedanken tatkräftige Hilfe und Förderung.

Dr. Heider, Tübingen, überbrachte die Grüße der Schlesier. Er zog dabei Parallelen zwischen Schlesien und dem Schwabenland und übergab Direktor Fahrbach das Schlesier-Abzeichen mit den Worten: „Das ganze Deutschland soll es sein.“ Das Schlusswort sprach der Gauobmann Schulz a. D. Ziegler. Er betonte, daß der Gau stolz darauf sei, diesen herrlichen Turm zu haben. Der Jubiläumstag solle Anreiz sein, Berg und Turm recht oft zu ersteigen.



OSRAM-Krypton, die Königin



unserer Glühlampen.

... heller,
... silberweißes
Licht,
... kleine Form.

Bitte auf den
Qualitätsnamen
OSRAM
achten.

„Heilung aus der Begegnung mit Christus“

Landesbischof D. Dr. Haug predigte in der Evangelischen Stadtkirche Calw

Calw. Landesbischof D. Dr. Haug (Stuttgart), der am Sonntagvormittag unter stürkster Beteiligung der Pfarrgemeinde in der evangelischen Stadtkirche sprach, hatte seine Predigt unter die Worte des Johannes-Evangeliums, 9. Kap., Vers 1-7: „Heilung eines Blindgeborenen am Sabbat“ gestellt.

Mit herzlichen Begrüßungsworten an die Gemeinde seiner Geburtsstadt leitete D. Haug seine Ansprache ein und mit einem Dank an den Kirchengemeinderat und seinen Vorsitzenden, Dekan Esche, daß sie die kirchliche Not auf dem Wimberg klar erkannt hätten und tatkräftig daran gegangen seien, sie zu beheben. Mit dem Bau der Wimberg-Kirche, durch diese Verbindung der Gemeinde mit Gottes Wort und Gottes Haus, werde ein Abseitshalten der evangelischen Bevölkerung des Stadtteiles Wimberg vermieden, und gleichzeitig auch den heimatvertriebenen Flüchtlingen der Siedlung eine neue kirchliche Heimat gegeben. Das Rückstehen an der Wimberg-Kirche sei zwar der ursprüngliche Zweck seines Kommens gewesen. Nun sei es aber bis dahin noch eine kleine Weile, und so habe er den gestrigen Sonntag, einen Sonntag ohne besonderen festlichen Anlaß — „Welcher Glanz in jedem Sonntag liegt!“ — gewählt, um zu der Calwer Gemeinde zu sprechen.

Zum eigentlichen Thema seiner Predigt übergehend,örterte Landesbischof D. Dr. Haug am Beispiel der Begegnung Jesu mit dem Blindgeborenen wichtige Probleme, die sich für uns alle aus der Begegnung mit Mitmenschen ergeben, die von uns „durch eine rätselhafte, dunkle Lebensnot“ getrennt sind (sien sie z. B. nun Blinde, Irre oder Krebskranke). Wir gehen ihnen gern aus dem Wege, weil wir uns scheuen, „unsere Ohnmacht vor einem solchen Elend zu offenbaren“. So sei z. B. auch die wilde, ungestüme Vergütungssucht vieler von uns ein Zeichen dafür, daß die den Anblick solcher „menschlicher Wracks“ nicht ertragen könnten. Wie Jesus nun den Blick seiner Jünger auf den Blindgeborenen lenkt, wie er ihre Fragen nach dem Sinn eines solchen Schicksals beantwortet, und wie er den Blinden aus tiefster Nacht ins Licht führt, das muß auch für uns beispielhaft sein. Wir müssen die Frage nach dem „Warum und Wozu“ eines solchen Daseins bejahen lernen. „Geh hin zum Teich Siloah...“: die volle Sinnbedeutung des Daseins anerkennen und danach zu handeln, ist die sittlich-religiöse Aufgabe, die uns gestellt ist. Erlebnishafte Begegnung des Menschen mit dem Heiligen bedingt ein antwortendes Handeln.

Orgelmusik (Th. Laitenberger), Goudmels „Preis, Lob und Dank“ und Melchior Francks „Und ich hörte eine große Stimme“, gesungen von Evangelischen Kirchenchor (Leitung Th. Laitenberger), Musik des Posaunenchores (G. Schürle), der 98. Psalm, von der Jugend im Wechselgespräch gesprochen, umrahmten die Predigt D. Dr. Haugs, die wohl jeden in irgendeiner Weise sehend gemacht hatte.

Der Landesbischof auf dem Wimberg

Im Anschluß an den Gottesdienst begab sich Landesbischof D. Dr. Haug in Begleitung von Dekan Esche, Kirchengemeinderat Kreisbaumeister Klumpp und dem Planfertiger der Wimberg-Kirche, Architekt Hornbacher (Oberhaugstett) auf den Wimberg, wo der Posaunenchor Calw zusammen mit zahlreichen Einwohnern des Siedlungsgebietes den hohen Gast vor dem Neubau des Gotteshauses erwarteten.

Nach einem einleitenden Choral richtete der Landesbischof an die versammelten Männer und Frauen einige herzliche Worte. Es freute ihn ganz besonders, daß er nun neben der Gemeinde seiner lieben alten Geburtsstadt Calw auch die junge Wimberggemeinde kennenlernen dürfe. Er wisse um das Heimatvertriebenenschicksal vieler Bewohner des Siedlungsgebietes und hoffe daher um so mehr, daß ihnen das neue Gotteshaus, nachdem sie selbst auf dem Wimberg jetzt eine Heimatstatt gefunden hätten, zu einem Leuchtturm des Glaubens und zur Heimat ihrer Seele werde. Wenn auch die Kirche noch nicht so weit fertiggestellt sei, daß jetzt schon das Richtfest gefeiert werden könne, so habe er doch die Hoffnung, daß sie noch in diesem Jahr unter Dach komme, um dann im nächsten Jahr ihre Vollendung zu erfahren.

Dekan Esche dankte dem Landesbischof im Namen der Wimbergbewohner für sein Erscheinen und sprach gleichzeitig die Erwartung aus, daß die Gemeinde bei der späteren Einweihung mit dem hohen Gast ein Wiedersehen feiern dürfe. Der Dekan gedachte weiter des schweren Verlustes, der die Familie Mater vom Calwer Hof durch den tödlichen Absturz ihres Sohnes Hans in den Schweizer Bergen betroffen hat und versicherte die Angehörigen der mitfühlenden Anteilnahme aller Bewohner des Siedlungsgebietes.

Nach einer weiteren geistlichen Weise des Posaunenchores nahm der Landesbischof unter sachkundiger Führung eine kurze Besichtigung des Kirchenneubaus vor, der nun soweit emporgewachsen ist, daß voraussichtlich im Laufe des kommenden Monats das krönende Dach aufgesetzt werden kann.

„Die Gemeinde bleibt beisammen“

Am Nachmittag des gestrigen Sonntags sprach Landesbischof D. Dr. Haug bei einem Bezirks-Ministertreffen, zu dem sich in der Calwer Stadtkirche mehrere hundert Männer eingefunden hat-

ten. Nach einem Vorspiel der Vereinigten Posaunenchor des Bezirks begrüßte Dekan Esche die große Männergemeinde als „Mithischofe“ und Brüder sehr herzlich. Sodann hielt Landesbischof D. Haug das Hauptreferat über das Thema: „Die Gemeinde bleibt beisammen“. In seinem Vortrag warnte er davor, die kirchlichen Wahlen zu überschätzen, aber auch davor, sie zu unterschätzen. Ein Kirchengemeinderat könne sehr viel für das Leben einer Gemeinde und ein Landeskirchentag für das der ganzen Landeskirche bedeuten.

Ueber die diesjährigen Wahlen wolle er gleichsam als Warnungssignal das Wort stellen: „Achtung, Gefahr des Auseinanderlansens“. Denn im Unterschied zu der Lage bei den letzten Wahlen von 6 Jahren, die in einer Atmosphäre der Einigkeit stattgefunden hätten, habe sich inzwischen die kirchliche Situation sehr verändert. Der Kirchenkampf sei vielen geistig ferne gerückt und alte Probleme, die wir erledigt gehalten hätten, stiegen von neuem herauf, was sich zum Beispiel in der Theologie zeige, in der die Fragen der Bibelkritik wieder auftauchten. Auch das Verhältnis zwischen den Gemeinschaften und der Landeskirche sei komplizierter geworden. Abschließend mahnte der Landesbischof die versammelte Gemeinde eindringlich bei Christus und so im Wort, am Tisch des Herrn und im Gebet beisammen zu bleiben.

Hierauf begrüßten die beiden Kandidaten für den Landeskirchentag, Oberingenieur Frick und Heilpraktiker Bay, die Versammlung. Herr

Versorgungsgericht tagte wieder in Calw

Zahlreiche Berufungen von Kriegsoffizieren verhandelt

Calw. Unter Vorsitz von Oberregierungsrat Hagenmeyer tagte wieder die Kammer I des Versorgungsgerichts für Württemberg-Hohenzollern in Calw. Als richterlicher Beisitzer wirkte Amtsgerichtsrat Dr. König (Neuenbürg) mit. Zur Verhandlung kamen zahlreiche Berufungsfälle von Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen gegen Bescheide des Versorgungsamtes Rottweil, mit denen diese nicht zufrieden waren.

Der Berufung eines Goldschmieds, der an einer Ellbogenversteifung und sonstigen Verwundungsfolgen leidet, wurde stattgegeben, weil er durch diese Schädigungen seinen Beruf nicht mehr ausüben kann. Das Gericht erhöhte die Einstufung des Versorgungsamtes von 40 auf 50%, so daß er nunmehr als Schwerbeschädigter gilt und eher eine Unterbringungsmöglichkeit hat. Bei einem einverletzten Maurer, der seinem Beruf nur noch halbzeitig nachgehen kann, erkannte das Gericht eine weitere Verwundungsfolge als Wehrdienstbeschädigung an, wies aber im übrigen die Berufung zurück, da es die gewährte 40%ige Rente im Verhältnis zu anderen Kriegsversehrten als ausreichend ansah. Auch bei einem Landwirt, der an einer Meniskusverletzung infolge Kriegseinwirkungen leidet, wurde eine weitere Schädigung als Kriegsleiden zugesprochen. Nach dem vorliegenden gerichtsärztlichen Gutachten war die bei ihm vorhandene Innenohrschwerhörigkeit die Folge einer durchgemachten Fleckfiebererkrankung. Da aber der Erwerbsminderungsgrad auf weniger als 25% geschätzt wurde, konnte eine Rente nicht zugesprochen werden.

Bedauerlich war der Fall eines 100prozentig Querschnittsgelähmten. Er hatte die Berufungsfrist nicht eingehalten, so daß das Gericht seine Berufung auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen abweisen mußte. Dem weiteren Berufungsfall eines jungen Mannes konnte ebenfalls kein Erfolg beschieden sein, da nach dem vorliegenden Gerichtsgutachten eines Facharztes das vorhandene Herzleiden nicht durch den nur 6 Wochen dauernden Wehrdienst verursacht worden sein konnte.

Die Berufung einer Kriegerwitwe hatte dagegen Erfolg. Sie hatte infolge ihres kranklichen Zustandes die erhöhte Witwen-Ausgleichsrente

Frick wies darauf hin, daß die christliche Gemeinde ein lebendiger Organismus werden müsse und daß sie nur als solcher der Welt in Furchtlosigkeit dienen könne. Herr Bay betonte, daß die Bruderschaft der Gemeinde auch bei den Wahlen bestehen bleibe, weshalb Herr Frick und er sich in einigen Gemeinden gemeinsam — nicht als Exponenten zweier Gruppen, sondern als Brüder — vorstellen wollten.

An diese Ansprachen schlossen sich Kurzzeugnisse von vier Männern aus dem Bezirk an: Als Vertreter der alten Generation mahnte David Stetter (Zwerenberg) die Hausväter eindringlich, doch ja rechte Hauspriester zu werden. Herr Theurer (Unterreichenbach) forderte die Gemeinde auf, die Sorgen für die Kirchensteuer in Wort und Tat mitzutragen. Sodann berichtete Herr Nothacker (Liebelsberg) von der inneren Gefährdung des Dorfes, von der Arbeitsüberlastung der Bauersfrau und bat um die ernstliche Fürbitte, daß Christus auf dem Dorfe und in unserem Volke bleibe. Zuletzt sprach Herr Fink (Althengstett) als Vertreter der Jugend von der Aufgabe der Gemeinde, sich um ihre konfirmierte Jugend zu kümmern, damit der im Konfirmandenunterricht gesäte Same auch wirklich aufgehen könne.

Nach dem Segen des Landesbischofs schloß das große Männertreffen, das durch Weisen der Posaunenchor bereichert wurde, mit dem gemeinsam gesungenen Choral: „Du wirst Dein herrlich Werk vollenden“.

beantragt, die ihr aber vom Versorgungsamt versagt wurde, weil ihr Zustand die vom Gesetz verlangte 50%ige Erwerbsminderung nicht erreichte. Der gehörte Gerichtsarzt war anderer Auffassung, so daß das Gericht zu einer entsprechenden Verurteilung des Fiskus kam.

Bei einem schwerbeschädigten Eisengießer hatte die Berufung teilweise Erfolg. Es wurde ihm noch die Rente für einen begrenzten Zeitraum in Höhe von 60% zugesprochen, sonst aber der vom Versorgungsamt festgesetzte Erwerbsminderungsgrad von 50% bestätigt. Sein Leiden besteht in einem sogenannten Wackelknie und einer Verkürzung des Beines. Ein Antrag auf Gewährung von Elternrente, den ein Landwirt für seinen gefallenen Sohn gestellt hatte, wurde zurückgewiesen, weil noch 5 Kinder vorhanden sind, die ihrem Vater keine Unterstützung zukommen lassen, so daß entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auch nicht angenommen werden konnte, daß der Gefallene dies getan hätte. Die Voraussetzung für eine Elternrente war somit nicht gegeben.

Interessant war der Fall einer Witwe, die als Erbin ihres verstorbenen Mannes dessen Beschädigtenrente beanspruchte. Es ging um die Frage, ob eine Zuckerharnruhr und eine doppelseitige Lungen tuberkulose in ursächlichem Zusammenhang mit Kriegsdienstverletzungen stand. Der Ehemann wurde während des Krieges von der Abwehrstelle zu Sonderaufgaben nach Teheran beordert worden. Er geriet später in Internierung und wurde in ein Lager nach Australien verbracht. Die gehörten Gutachten bestätigten zwar die Möglichkeit, daß diese Erkrankungen, die später zum Tode führten, mit der Internierungszeit im Zusammenhang stehen. Nach dem Gesetz ist aber für die Anerkennung eines Kriegsleidens Voraussetzung, daß es mit Wahrscheinlichkeit mit dem Krieg im Zusammenhang steht. Da dies nicht der Fall war, konnte ein zusprechendes Urteil nicht ergehen.

Verschiedene Fälle wurden vertagt, da noch ärztliche Gutachten eingeholt werden sollen, nachdem gerade die ärztliche Wissenschaft über die bei Rußland-Kriegsgefangenen ausgelöste Dystrophie in der letzten Zeit für die Versicherten eine günstigere Stellungnahme eingenommen hat.

an die Förderung des Schulwesens! Jede dieser Aufgaben ist irgendwie mit der Arbeit auf den Rathäusern verbunden.

So wird der Bürgermeister auch auf der Kreisebene stets der berufene Mann sein, die Nöte seines Bezirks klarzulegen und auf Grund seiner umfassenden Kenntnis der Verhältnisse die Entscheidungen zum Besten des Kreises zu treffen.

Auch die vom Einsender angeschnittene Frage der Dienstaufsicht des Landrats über den Bürgermeister ist nicht stichhaltig. Diese Aufsicht erstreckt sich nur auf die Einhaltung bestehender Gesetze und Anordnungen, im übrigen sind die Gemeinden nach der Gemeindeordnung Selbstverwaltungskörper. Irgendwelche Anstände haben sich hieraus nicht ergeben, auch dann nicht, wenn, wie dies der Unterzeichner im Vorjahr tat, gegen den Haushaltsplan gestimmt wird.

Aus allem ergibt sich nach wie vor die Notwendigkeit, daß gerade die Landgemeinden den Mann in den Kreistag schicken, der den besten Ueberblick hat. Hier geht es nicht um einzelne Ständesinteressen, sondern nur um das Wohl aller.

Bürgermeister Röttlinger, Althengstett.

Formdruck-Nr. des „Calwer Tagblatt“ 735
Nach Geschloßschluß 734

Im Spiegel von Calw

Ständchen zur Silberhochzeit

Die Chorvereinigung Liederkrans-Concordia brachte am Samstagabend ihrem Ehrensänger Wilhelm Lutz und seiner Frau ein Ständchen zur Silberhochzeit. Herr Lutz gehört seit 1921 dem Verein als aktiver Sänger an.

Aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen

Wie uns der Rot-Kreuz-Suchdienst Calw mitteilt, hat er am Sonntagmorgen um 3.15 Uhr aus den Durchgängen des Nordwestdeutschen Rundfunks entnommen, daß sich im Lager Friedland der bisherige Kriegsgefangene Ernst Seitz aus Simmersfeld befindet. Weitere Erkundigungen haben ergeben, daß Ernst Seitz noch nicht in Richtung Heimat weitergefahren ist. Den Durchgängen des Samstags und Sonntags war ferner zu entnehmen, daß sich unter den entlassenen Kriegsgefangenen über 20 Württemberger befinden.

Versammlung des Gemeindetages

Die Kreisabteilung Calw des Gemeindetages Württemberg-Hohenzollern hält am kommenden Mittwoch um 14 Uhr im Saalbau Weiß in Calw eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Kommunalwahlen, insbesondere Kreistagswahl (der Kreisrat nimmt am Vormittag die neue Einteilung der Wahlbezirke für die Kreistagswahl vor), und Gesetze über die Wohnraumbewirtschaftung und Baulandbeschaffung.

Wieder voller Übungsbetrieb beim TV. Calw

Der Verein hat in allen Abteilungen den Übungsbetrieb wieder aufgenommen. Heute ab 20 Uhr ist Turnabend für Turnerinnen und anschließend für Frauen. Die körperliche Betätigung besteht hauptsächlich in Gymnastik und Turnen. Mädchen und Frauen, die hierfür Interesse haben, sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. — Morgen ist ab 20 Uhr Übungsabend für die männliche Jugend und Turner. Die Ar-

Angefahren und tödlich verlegt

Calw. Auf der Strecke Guttenhaus—Calw wurde gestern nachmittags in Höhe des Schützischen Gartenhauses ein 77jähriger Mann aus Ottenbronn beim Überqueren der Straße von einem aus Unterlengenhardt stommenden Kradfahrer angefahren. Bei dem anschließenden Sturz erlitt der alte Mann schwere Verletzungen, denen er auf dem Transport ins Krankenhaus erlegen ist. Auch der Kradlenker trug schwere Verletzungen davon, die seine Aufnahme im Kreiskrankenhaus Calw notwendig machten. Seine auf dem Soziussitz mitfahrende Begleiterin wurde leichter verletzt, so daß sie nach ärztlicher Versorgung wieder entlassen werden konnte.

beitsweise besteht vornehmlich in Gymnastik zur Lockerung des gesamten Körpers, Leichtathletik, einfachen Geräteturnen und Turnspielen. Junge Männer werden zur Teilnahme aufgefordert und freundlich eingeladen. Diese Aufforderung ergeht gleichzeitig an die Eltern, Erzieher, Lehrmeister und Betriebsinhaber, ihre Jugendlichen den ordnungsmäßig betriebenen Leibesübungen zuzuführen.

Ausgabe von Mausgift

Am kommenden Mittwoch wird an die Grundeigentümer auf Markung Calw Giftweizen zur Vertilgung der Feldmäuse ausgegeben. Die Ausgabezeiten bitten wir der heutigen Anzeige des Bürgermeistersamts zu entnehmen. An die Geflügelhalter ergeht die Aufforderung, ihre Tiere entsprechend zu verwahren.

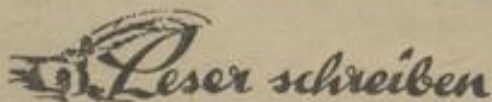
Das Programm des Volkstheaters

Willi Ostermanns stimmungserfülltes Lied „Einmal am Rhein“ hat einen heiteren Film Titel und musikalischen Inhalt gegeben. Es spielen darin Paul Hendcks, Jupp Hussels und Maria Pauli.

Jugendheim der offenen Tür

Calw. Begeistert sangen Jungen und Mädchen zur Einweihung des Jugendheims der Methodistenkirche gestern ihre Lieder Pastor Arheidt sagte zu Beginn der Feierstunde herzlichen Dank allen Helfern, die den Bau des Jugendheims in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit ermöglicht haben. Sein Wunsch war, daß die Jugend in diesem Heim zu guten, tüchtigen und verantwortungsbewußten Menschen erzogen werde, die den Gedanken der christlichen Nächstenliebe wieder stärker verbreiten. Das neue Jugendheim soll allen Jugendlichen offenstehen, die guten Willens sind und sich der Ordnung fügen, ganz gleich, ob methodistisch oder nicht. Es soll ein Heim der „offenen Tür“ werden und unter Gottes Segen vielen jungen Menschen dienen. Mit dem Liede: „Kein schöner Land in dieser Zeit“ fand die kurze Feier ihr Ende.

Im Anschluß daran feierte die Bezirksgemeinde ihr Altentfest. Pastor Arheidt wies auf den tieferen Sinn beider Veranstaltungen hin und betonte, daß Alter und Jugend zusammengehören. Sie sollen nicht gegeneinander stehen, sondern sich gegenseitig ergänzen und einig sein. Die Jungen sollen nicht klagen: „Die Alten verstehen uns nicht“. Die Alten sollen nicht schelten: „Das ist die Jugend von heute!“ Eine Gemeinde ohne Alter ist wie ein Volk ohne Führung, Gemeinde ohne Jugend ist eine Herde ohne Lämmer. So mancher Zwist wird leicht entwirrt, ist nur das eine bei beiden klar: Der Jugend, daß sie Alter wird, dem Alter, daß es Jugend war.



Ein Bürgermeister antwortet

Wenn man den Artikel in der Donnerstagsausgabe mit der Ueberschrift „Neben den Bürgermeister den Mann aus der Wirtschaft“ liest, so muß man ob dieser oberflächlichen Darstellung der Zusammensetzung unseres Kreistags den Kopf schütteln. Der Einsender dieses Artikels vergißt vollständig, daß die große Mehrzahl der als Kreistagsmitglieder gewählten Bürgermeister keine Verwaltungsleute sind, sondern mitten drin im Wirtschaftsleben unseres Kreises stehen. Neben ihrem öffentlichen Amt als Bürgermeister üben sie eine berufliche Tätigkeit als Landwirt, Handwerker, Kaufmann, im freien Beruf oder als Betriebsführer aus. Ihnen kommt also nicht nur die auch vom Einsender anerkannte gute Kenntnis der örtlichen Verhältnisse zugute, sie erhalten auch aus ihrem Beruf die nötigen Anregungen für eine erfolgreiche Mitarbeit im Kreistag. Die dieser Tage in der Presse veröffentlichte Uebersicht des Haushaltsplans unseres Kreisverbands für das Jahr 1953 zeigt dem Uneingeweihten, daß die einzelnen Plansätze sich auf derselben Linie bewegen wie bei den Gemeinden. Denken wir nur an die Unterhaltung der Kreisverbandsstraßen, an die Gesundheits- und Wohlfahrtspflege,



Stadtsgefeschen

Rentenzahlung beim Postamt Nagold

Heeres- und Angestelltenrenten werden am Dienstag, den 29. September, von 8 bis 12 Uhr, Invaliden- und Unfallrenten am Donnerstag, den 1. Oktober, von 8 bis 12 Uhr ausgezahlt. — Für Angestellten-, Invaliden- und Unfallrenten sind beglaubigte Rentenempfangsscheine vorzulegen.

Vorverkauf für „Bettelstudent“

„Ach ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt“ und viele andere bekannte Melodien sind, seit Millöckers „Bettelstudent“ mit so großem Erfolg auf allen Operetten-Spielplänen steht, überall gern gehört. Eine zügige Handlung, ein ausgezeichnetes Textbuch und diese Musik! Wenn die Deutsche Musikbühne damit morgen in Nagold ihre Wintersaison beginnt, so hat sie hoffentlich ein volles Haus. Die Theaterkasse Hoffmann, Neue Straße 3, erinnert nochmals vor allem die Mitglieder der Nagolder Theatergemeinde an die sofortige Abholung ihrer Karten.

Zwischgenüberfluß

Auf dem Wochenmarkt am Samstag gab es Spätzwischgen bester Qualität aus der heimischen Ernte in Hülle und Fülle. Bei dem erfreulich niedrigen Preis wurde recht lebhaft gekauft; das billige Zwischgenmus ist gewiß in jeder Haushaltung im Winter willkommen.

Baldiger Beginn der Nagoldkorrektur

Wie wir bereits berichtet haben, wurde in einer von Bürgermeister Breitling einberufenen Versammlung der Grundstückbesitzer im Gebiet der Nagoldkorrektur (E-Werk — Haus Korn) eine freiwillige Umlegung beschlossen. Die Grundstückbesitzer erhalten als Entschädigung 1 DM für den Quadratmeter abzutretender Fläche; außerdem übernimmt die Stadt die Maßkosten (25 DM pro ha). Auch mit dem Sägewerk Graf werden entsprechende Verhandlungen geführt.

Die Bauarbeiten sind ausgeschrieben. Bis spätestens 5. Oktober müssen die Angebote bei der Flußbaumeisterstelle Calw eingereicht werden. Man kann also mit einer Baustelleneinrichtung noch im Lauf des nächsten Monats rechnen.

Die Erzieherchaft und der Aufbruch der Kirche

Am Mittwoch versammelte sich die religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft in der Lehrerbücherei Nagold zu einem Bericht über den Hamburger Kirchentag. Nach der Chorprobe und der Andacht gaben 4 Teilnehmer ihre Eindrücke und Erlebnisse von Hamburg wieder. Th. Schultz, ein Schüler der Lehrerbücherei, vermittelte an Hand von Lichtbildern einen guten Eindruck von dem heutigen Hamburg; Pfarrer Reininghaus gab einen Überblick über den Gesamtverlauf des Kirchentags; Fräulein Herrmann, eine Hamburgerin, jetzt als Gemeindeführerin in Nagold tätig, sprach über „Die Jugend und die Frauen auf dem Kirchentag“ und Pfarrer Romberg, Emmingen, über die Arbeitsgruppe 3, wo die schwierigen, politischen Fragen behandelt wurden. Die Anwesenheit von Vertretern der

Turnen und Sport gehen in einer Richtung

Nagold. Nach längerer Pause hielt der VfL Nagold am Donnerstag in der „Rose“ wieder eine Monatsversammlung für alle Abteilungen ab. Vorstand Digel konnte eine erfreulich große Zahl von Mitgliedern, unter ihnen Bürgermeister Breitling, Ehrenvorstand Köbele, einige Ehrenmitglieder und Stadträte willkommen heißen. Traditionsgemäß wurde die Versammlung mit einem Turnlied eröffnet.

Ein erfreulicher Rückblick

In einem Rückblick streifte Vorstand Digel die sportlichen Großveranstaltungen des Sommers. An erster Stelle stand der Leichtathletik-Länderkampf Württemberg-Baden, der auch für den VfL als Ausrichter ein großer Erfolg wurde und seinen Namen überall bekannt gemacht hat. Wegen Termenschwierigkeiten konnte von den zwei geplanten Radrennen nur eines durchgeführt werden, das in seinem Ablauf befriedigte. Im Mittelpunkt der Sportveranstaltungen stand im Juli das Gauturnfest des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues, das trotz ungünstiger Witterung einen erfolgreichen Verlauf nahm. Allen Mitarbeitern, insbesondere auch der Stadtverwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr dankte Vorstand Digel für die dem VfL gewährte Hilfe.

Am Deutschen Turmfest in Hamburg nahm eine Abordnung der Turnabteilung teil. Oberturnwart Strauß berichtete über die Erlebnisse in Hamburg und die Erfolge der 4 aktiven Teilnehmer. So konnte die Jugendturnerin Gertrud Schuon bei 3200 Teilnehmerinnen den 145. Platz, Heinz Pantle bei 2600 Teilnehmern

den 102. Platz und Fritz Strauß bei den Altersturnern unter 300 Teilnehmern den 62. Platz erringen. Oberturnwart Strauß dankte dem Verein, Ehrenvorstand Köbele und Bürgermeister Breitling für die den Hamburgfahrern gewährte Unterstützung.

Kulturwart Ernst Stöpka richtete ernste Worte an die Jugend und bat die „Alten“, dem Jahnschen Geist wieder zum Durchbruch zu verhelfen. Er schloß seine Ausführungen mit der Mahnung an alle, zusammenzustehen; Turnen und Sport müßten in einer Richtung vorwärtstreben.

Die Berichte der Abteilungen

Abteilungsleiter Köllisch (Fußball) berichtete, daß die junge 1. Mannschaft sich in der neuen Verbandsrunde ordentlich gehalten habe; ihr erfahrener Trainer Köchele biete Gewähr für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Wie Abteilungsleiter Eugen Braun ausführte, nimmt die 1. Handballmannschaft in der Kreisklasse z. Z. einen Mittelplatz ein. Die größte Sorge bereitet hier die Nachwuchsfrage. Er richtete daher an Bürgermeister Breitling und den Gemeinderat die Bitte, die neue Turnhalle recht bald für den Trainingsbetrieb freizugeben. Oberturnwart Strauß gab bekannt, daß die Übungsstunden der Turnerinnen sehr rege besucht werden, die der Turner jedoch nur mäßig. Das Kinderturnen könne bald fortgesetzt werden, nachdem man Ersatz für die abgetretenen Übungsleiter Heinz und Amalie Seeger gefunden habe. Abteilungsleiter Hermann Blindt (Radsport-

abteilung) berichtete von der erfolgreichen Teilnahme mehrerer Rennfahrer an Radrennen; auch die Kunstfahrer trainieren eifrig unter der Leitung von Karl Kusmaul, aber es fehlen immer noch geeignete Kunsträder. Vorstand Digel sagte Abhilfe zu. Auch die neugegründete Tischtennisabteilung unter Günther Fellmeth ließ von sich hören. Sie nimmt an den Spielen der Bezirksklasse teil und hat bisher sämtliche Spiele gewonnen. Da ein geordneter Trainingsbetrieb nicht möglich ist, bat er ebenfalls um baldige Freigabe der neuen Turnhalle.

Turnhalleneinweihung im November

In der Aussprache nahm Bürgermeister Breitling zu dieser Frage Stellung. Die bisher in der Halle durchgeführten nichtsportlichen Veranstaltungen hätten ohne Behinderung der Bauarbeiten stattfinden können. Durch den Einbau der Heizungsanlage, der z. Z. erfolgt, sei eine sofortige Freigabe nicht möglich. Die Jugend möge sich noch einige Zeit gedulden. Er stellte die Freigabe für Mitte November in Aussicht. Die Einweihung sei für den 14. oder 21. November geplant. Vorstand Digel dankte Bürgermeister Breitling und betonte, wie sehr sich der VfL auf die neue Halle freue. Es sei vorgesehen, für die Einweihungsfeier die Württ. Kunstturnriege zu gewinnen und dafür auch die Nachbarvereine zu interessieren.

Zur Durchführung der diesjährigen Weihnachtfeiern gab Vorstand Digel den Beschluß des Ausschusses bekannt, die Kinderweihnachtsfeier u. U. gemeinsam mit der Volksschule abzuhalten. Die Hauptweihnachtsfeier wird wie jedes Jahr am zweiten Weihnachtsfeiertag für alle Abteilungen in der neuen Turnhalle durchgeführt. Anschließend nahm er unter dem Beifall der Versammlung eine Ehrung der verdienten Übungsleiter Heinz und Amalie Seeger durch Überreichung eines Geschenks vor. Mit dem Dank an die Erachteneren und der Losung: „Vorwärts zur erfolgreichen Weiterentwicklung des VfL!“ schloß Vorstand Digel den offiziellen Teil der Versammlung.



Heute letzter Tag

Heute läuft die Anmeldefrist zu den kirchlichen Wahlen am 8. November ab. Wer sich nicht in die Wählerliste eintragen läßt, kann nicht wählen. Auf den ausgegebenen Anmeldekarten gilt die Unterschrift des Ehemanns auch für seine Frau.

Morgen Gemeinderatssitzung

Am Dienstag um 18.30 Uhr hält der Gemeinderat eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Gesuch um Anbringung einer Straßenbeleuchtung am Überberger Weg, 2. Vergabung von Kanalisationsarbeiten, 3. Einbau der Hauswirtschaftsschule im „Löwen“, 4. Verschiedenes.

Evangelisationswoche

Im Jugendmissionsheim, das gestern eingeweiht wurde, findet bis einschließlich Sonntag, den 4. Oktober, eine Evangelisation statt, bei der Bundeswart Hartwig, Stuttgart, Volksmissionar Mohn, Ebhausen, und Jugendsekretär Heider, Göppingen, sprechen. Die Versammlungen sind jeweils um 14 und 20 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bahnhofkiosk fuhr durch die Stadt

Am Samstagnachmittag wurde der Bahnhofkiosk abtransportiert. Er wurde auf einen kleinen LKW verfrachtet und fuhr stolz durch die Stadt. Nun wird er wahrscheinlich als Gartenhäuschen irgendwo verwendet werden.

VEREINSANZEIGER

Liederkranz Altensteig: Montag Frauen-Chor. Bitte Singhefte „Fremd zurück“ mitbringen.

Bild, Wort und Musik — ein Ganzes

Mehr als 300 einzigartige Farblichtbilder aus der Bergwelt um die Zugspitze zeigte Peter Bach, Oberammergau, am Mittwoch in Altensteig und am Donnerstag in Nagold, beide Male vor vollem Haus. Die Bilder waren ausgezeichnet: Panoramen, Fernblicke auf die Berge, Gipfelblicke in die Täler, die kleinen Wunder am Weg, Enzian, Alpenrose, Edelweiß, Dorfstraßen, Bauernstuben, Kirchen und Kuppeln, Bauern, Hirten, Holzfüller usw. Eine Symphonie von Farben und Licht, aber alles im strengen Einklang von Wort und Ton. Das gesprochene Wort des Vortragenden war auf Tonband fixiert, dazu wurde noch die Musik zur Untermalung herangezogen. Die Apparatur war hochwertig, die Wiedergabe einwandfrei. Das übereinstimmende Urteil der vielen Besucher lautete: Noch in keinem Vortrag waren Bild, Wort und Musik so sehr ein Ganzes wie hier. Das VBW Altensteig und das VBW Nagold haben mit der Verpflichtung von Peter Bach einen guten Griff getan; wie man hört, wird er im nächsten Jahr wieder kommen. Auch die Schulen hatten in Sondervorführungen Gelegenheit, diesen einzigartigen Genuß zu erleben.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Goldenes Ehejubiläum

Neu-Nußfra. Das Ehepaar Christian Kaupp und Frau Barbara geb. Schwenk konnten gestern bei guter Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Von 1903—1906 haben sie das Gasthaus zum „Adler“ in Neu-Nußfra bewirtschaftet und ab 1906 die eigene Landwirtschaft und Schreinerei betrieben. Christian Kaupp war von 1912—1936 Anwalt der Gemeinde Neu-Nußfra mit eigener Rechnungsführung. Als die Gemeinde dann zu Herzogsweller kam, blieb er Ortswart und ist damit 41 Jahre mit großer Pflichttreue für die Öffentlichkeit tätig. Anlässlich seines 50-jährigen Ehejubiläums ging ihm von vielen Seiten die verdiente Anerkennung zu.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Frau Mathilde Rall feiert heute ihren 75. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Wildberg. Seinen 77. Geburtstag kann heute Herr Karl Hoss, Kaminfegermeister i. R. feiern. Wir übermitteln ihm unsere herzlichsten Glückwünsche.

Besuch aus England

Unterschwandorf. Fast 19 Jahre sind es gewesen, daß Franz Mühltaler aus Unterschwandorf seine Eltern, Geschwister und damit seinen Heimatort verlassen hat. Als 18-jähriger wurde er zum Militär gerufen und kam in englische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung blieb er in der Nähe von London, wo Ökumene wurde besonders hervorgehoben.

Was die jungen Kirchen Asiens und Afrikas heute schon für die alte Christenheit Europas bedeuten, wurde im 2. Teil des Nachmittags sehr deutlich, als der indische Christ Sanjiva Rao, ein ehemaliger Brahmane, selbst das Wort ergriff. Mit großer Glut und Leidenschaft sprach er davon, daß der Menschheit in ihren Nöten nicht mit einer Lehre von Jesus geholfen sei, sondern nur durch den lebendigen Jesus selbst in seiner Fülle. Ihn schon der Jugend zu bezeugen, ist die große und heilige Aufgabe aller christlichen Lehrer und Erzieher. So hat die Tagung allen Erschienenen neue Freudigkeit für ihren Dienst an den Kindern gegeben.

er heute noch in einer Schweinezüchterei und Schweinemästerei tätig ist. Die Heimat hat er aber in all den Jahren nicht vergessen und ist nun mit noch 3 englischen Kameraden nach Unterschwandorf gekommen. Mit dem Schiff ging es bis Calais und von dort im eigenen Wagen nach Hause. Große Freude herrschte natürlich bei Eltern und Geschwistern. Den jüngsten Bruder seiner 10 Geschwister hatte er noch gar nicht gesehen; 2 Brüder sind im letzten Weltkrieg gefallen. Am 22. September traf er sich mit seinen Altersgenossen und Schulkameraden im Gasthaus zur „deutschen Eiche“ in Unterschwandorf zu einem gemütlichen Beisammensein. Sie überreichten ihm ein nettes Geschenk zur Erinnerung. Auch seinen 3 englischen Kameraden gefiel es sehr gut in Deutschland, hauptsächlich im Schwarzwald, und manche Freundschaft wurde geschlossen. Besonders das deutsche Bier ließen sie sich bestens schmecken. Zur Rückreise wünschen wir gute Fahrt!

Letzte Mahnung für Steuersäumige

Halterbach. Die Gemeindeforderung wird auf 30. September abgeschlossen. Da noch erhebliche Rückstände an Steuern und sonstigen Abgaben aus dem Rechnungsjahr 1952 vorhanden sind, werden die Säumigen aufgefordert, diese sofort zu begleichen. Bei verspäteter Zahlung sind nach Weisung des Regierungspräsidiums Verzugszinsen (2% für den 1. und 1% für jeden weiteren angefangenen Monat) anzurechnen.

284 Aussteller in Pirmasens

Insgesamt 40 000 fachliche Besucher erwartet die Messeleitung der vom 30. September bis 5. Oktober in Pirmasens stattfindenden 3. Schuh- und Lederschau und internationalen technischen Fachmesse. Die in neun Zelteln mit einer Ausstellungsfläche von insgesamt 9 000 qm bereitgestellten Messestände sind bereits an 284 Aussteller vergeben worden.

Höchstgeschwindigkeit 40 km innerhalb der Stadt

Nagold. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Freitag gab Bürgermeister Breitling die vom Bauausschuß am 23. September gefaßten Beschlüsse bekannt. Sie wurden alle einstimmig genehmigt. So werden in den Neubaugebieten (Eisberg, Galgenberg usw.) 12 neue Straßenschilder und Wegzeiger angebracht; die Anfertigung wird den beiden Holzbildhauermeister Bienz und Schaible übertragen. Die Erweiterung der Kanalisation oberhalb des Allmandwegs, die im Haushaltsplan für 1952 mit 3500 DM vorgesehen ist, soll unter Beschränkung auf die ortsansässigen Firmen ausgeschrieben werden. Für die Oberschule II (Präparandenanstalt), die bald bezogen werden kann, wurden an die einheimischen Schreinereien und Fachgeschäfte zur Ergänzung der Inneneinrichtung Aufträge in Höhe von 7500 DM vergeben. Ferner wurde die Beschaffung der Uhrenanlage für beide Oberschulgebäude (1000 DM) durch die Nagolder Uhrmachermeister und einer festen Verdunkelungseinrichtung im Biologiesaal der Oberschule I (1350 DM) beschlossen. Am Haupteingang der neuen Turnhalle wird für die Kastenräume links und rechts ein Glasabschluß angebracht; die Metallrahmen dazu werden von einer Stuttgarter Spezialfirma (1224 DM) bezogen. Außerdem beschloß der Gemeinderat auf Empfehlung des Bauausschusses, in der Straßkurve beim „Schwanen“-Eck einen Versuch mit den von der Firma Berg & Schmid angebotenen nachts leuchtenden Markierungsbügeln (Kostenaufwand ca 350 DM) zu machen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit innerhalb der Stadt und des Stadtteils Iselshausen wird das Bürgermeisteramt beim Landratsamt für sämtliche Kraftfahrzeuge die Festsetzung einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km beantragen. Inwieweit eine wirksame Kontrolle möglich ist, soll noch geklärt werden, denn die Festsetzung einer Höchstgeschwindigkeit hat nur dann einen Sinn, wenn ihre Einhaltung auch gewährleistet ist. Es wäre nur zu wünschen, daß damit die Verkehrssicherheit in unseren Straßen erhöht und der übermäßige Lärm etwas eingedämmt werden könnte. — Dem Sägewerk Erhard, Oberschwandorf, werden vom städtischen Forstamt 9 Fm Scheitholz zu 172% und 72 Fm Stammholz zu 180% der Maßzahlen (Durchschnittspreis 86,50 DM pro Fm) zur Erledigung eines kurzfristigen Auftrags aus der „Lache“ überlassen. — Die Anfrage von Stadtrat Ihg wegen der Beschleunigung des Straßenbaubeginns im Wolfberg wurde damit beantwortet, daß die Planarbeiten noch nicht beendet sind und die Finanzte-

lung (ca 170 000 DM) erst im neuen Haushaltsplan möglich ist. Es soll aber noch in diesem Jahr, wahrscheinlich als Notstandsarbeit, begonnen werden. Wegen der Radioanlage für die Volksschule soll noch das Gutachten eines neutralen Fachmannes eingeholt werden.

Tonfilmtheater Altensteig

Dienstag/Mittwoch je 20.30 Uhr
SCHULERVORSTELLUNGEN:
Mittwoch nachm. 14 u. 16.30 Uhr

Von großen und kleinen Tieren

Eine interessante Filmschau aus der Tierwelt

Sie unter der
Rufnummer Neuweiler 57
an das Telefonnetz angeschlossen.
Martin Hanselmann
Fleischbeschauer, Neuweiler

Pelikan

für jeden der schreibt

empfeilt
FERD. WOLF, NAGOLD
Buch- und Schreibwarenhandlung

Sehen · Staunen · Kaufen!

Räumungsverkauf

im Textilhaus Stahl Altensteig

Morgen beginnen wir wegen Umzug unseren Räumungsverkauf

zu einmalig stark herabgesetzten Preisen

Moderne Damenwoll-Mäntel ab DM 58.—

Übergangs-Mäntel
für Damen und Herren . . . ab DM 19.75

Herren-Anzüge ab DM 50.—

Herrensacco, Herrenanzüge
in reicher Auswahl zu einmaligen Preisen

Damenkleider ab DM 4.50

Besonders preisgünstig ist unsere Qualitätswäsche für Damen, Herren und Kinder!

Jetzt haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche für Herbst und Winter, ja sogar schon zu Weihnachten zu erfüllen.

Nutzen Sie daher die einmalige Gelegenheit im

Textilhaus Stahl Altensteig

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Calw I — Calmbach I 1:1 (1:0)
Calwer Jun. — Calmbach II 0:8

Obwohl die Enztäler mit Ersatz antreten mußten, brachte dieses mit Spannung erwartete Treffen das bis jetzt beste Spiel auf dem Wimberg. Die Calmbacher begannen sehr vielversprechend und zeigten in einem schnellen Spiel ihr gutes Können, doch standen die Kreisstädter den Gästen in nichts nach. In einigen Spielphasen hatten vielleicht die Gäste im Feldspiel ein kleines Plus, während die Calwer über den gefährlichen Angriff verfügten, der auch bis zur 15. Minute für Calw das 1:0 einbrachte. Nach diesem Erfolg steigerten sich die Leistungen auf beiden Seiten, da die Gäste mit verstärktem Einsatz auf den Ausgleich drängten, so daß die Zuschauer in dem auf beachtlichem Niveau stehenden Kampf begeistert mitgingen. Auch nach Wiederbeginn verlor das Spiel keineswegs an Spannung, da die Schlußmänner laufend in Aktion treten mußten. Im weiteren Verlauf konnten die Gäste in der 60. Minute durch einen etwas fragwürdigen Treffer das 1:1 erzielen, worauf die Enztäler starken Auftrieb erhielten und auch vorübergehend etwas mehr vom Spiel hatten. Gegen Schluß jedoch legten die Kreisstädter einen Endspurt ein und bestimmten hierdurch klar das Geschehen. Lediglich durch Schußpech der Calwer und der überragenden Torhüterleistung der Gäste konnten die Calmbacher einen Punkt aus der Kreisstadt entführen. Die Schiedsrichterleistung entsprach nicht ganz der der Mannschaften.

Schwam I — Bad Liebenzell I 2:2 (1:2)
II. Mannschaften 0:2 (0:2)

Wie erwartet zeigten die Gastgeber gegen den Tabellenführer den vorausgesagten Widerstand, so daß das Spiel von Anfang an einen offenen Verlauf nahm. Etwas überraschend konnten jedoch die Gastgeber in der 15. Minute zum 1:0 kommen, dem die Gäste aber umgehend das 1:1 entgegenzusetzen vermochten. Wenige Minuten darauf schossen die Badstädter durch einen gut angelegten Angriff das 1:2 heraus, bei dem es auch bis zur Pause blieb. In der 2. Hälfte war das Geschehen ebenfalls gleichwertig, doch wurden die mit Ersatz antretenden Gäste durch Verletzung des rechten Verteidigers weiterhin geschwächt, was nicht zuletzt für die Platzherren in der 60. Minute das 2:2 ergab. Die Badstädter halten mit diesem Unentschieden weiterhin die Spitze. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend.

Wildbad — Langenalb 1:2
Conweiler — Engelsbrand 3:2
Gräfenhausen — Pfinzweiler 3:2 (abgebrochen)
Feldrennach — Ottenhausen 7:1

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Nagold I — Alpirsbach I 6:1 (4:1)

Im Heimspiel gegen die Kinzigtaloff konnte Nagold einen klaren Erfolg erzielen. Die Platzherren waren ihren Gästen in technischer Hinsicht eindeutig überlegen. Trotz der drückenden Schwüle nahm das Spiel vor allem in der ersten Halbzeit einen schnellen Verlauf. Nagold ging bald nach Anspiel durch ein Gästeeigentor in Führung. Eine mißlungene Abwehr des Gästeschlußmannes brachte in der 15. Minute für Nagold die 2:0-Führung. In der 25. Spielminute konnte Alpirsbach zum 2:1 verkürzen, 6 Minuten später schoß Nagold Linksaußen zum 3:1 ein und in der 37. Minute prallte ein Schuß des Nagolder Rechtsaußen von der Alpirsbacher Innenlatte zurück, den der Linksaußen zum 4:1 verwertete. Nach der Pause ließen die Gäste sichtlich ermüdet nach. In der 65. Minute konnte Nagold ein 5. Tor erzielen. Ein Foul-Elfmeter 5 Minuten vor Spielschluß brachte das 6:1 für Nagold.

Altensteig I — Dornhan I 4:0 (2:0)

Altensteig gelang gegen Dornhan ein eindeutiger Sieg. Die Platzherren waren ihren Gästen im

Feldspiel überlegen. Dornhan konnte in der ersten Spielhälfte noch einigermaßen Stand halten, mußte sich jedoch im Verlauf der 2. Hälfte immer mehr auf die Abwehr beschränken. Altensteig ging in der 15. Minute im Anschluß an einen Freistoß in Führung, um in der 25. Minute zum 2:0 zu erhöhen. Altensteig vergab im weiteren Verlauf der ersten Spielhälfte wie auch in der 2. Halbzeit zahlreiche sichere Torgelegenheiten. In der 70. Minute schoß Altensteig sein 3. und 10. Minuten vor Spielschluß noch ein 4. Tor.

Marschalkenzimmern — Pfalzgrafenweiler 4:2
Lützenhardt — Baiersbrunn 1:0
Vöhringen — Empfingen 6:1
Horb — Dornstetten 6:1
Löffburg — Tumlingen 2:4
Spielfrei: Sulz a. N.

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Altburg — Wildberg 0:4 (0:2)
Altburg Jugend — Wildberg II 5:4

Die Aufstellungssorgen der Altburger machten sich auch in dieser Begegnung bemerkbar. Die Wildberger warteten von Anfang an mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf, der die Gastgeber nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen verstanden. Besonders schwach war diesmal der Altburger Angriff, der die besten Möglichkeiten verschenkte, während die Gäste jeweils in beiden Hälften zu 2 Treffern kamen und hierdurch 2 wichtige Punkte entführten. Durch diesen Erfolg konnten die Wildberger zur Spitzengruppe aufschließen.

Stammheim — Haiterbach 5:0 (1:0)
II. Mannschaften 3:1

Die Stammheimer zeigten sich in diesem Kampf von ihrer besten Seite, mußten aber trotz ihrer in der 20. Minute erzielten 1:0-Führung den Gästen bis zum Wechsel ein gleichwertiges Spiel zugeben. Erst in der 2. Hälfte gewannen die Einheimischen an Boden, da die Haiterbacher durch ihr schwaches Angriffsspiel in den hinteren Reihen überlastet wurden, so daß die Gastgeber in regelmäßigen Abständen zu 4 weiteren Toren kamen. Die Stammheimer konnten sich durch diesen Punkterfolg vom Tabellenende entfernen.

Effringen I — Teinach-Zavelstein 2:3 (2:0)

Effringen mußte im Heimspiel gegen den Tabellenersten eine knappe Niederlage einstecken. Die erste Halbzeit sah Effringen im Feldspiel zeitweise leicht im Vorteil, wogegen die 2. Spielhälfte ausgeglichen verlief. In der 10. Minute konnte die Platzelf in Führung gehen, worauf die Gäste in der 22. Minute den Ausgleich erzielten. 7 Minuten später zog Effringen zum 2:1 vor, bis die Gäste kurz vor dem Seitenwechsel wieder gleichzogen. Bei ausgeglichener zweiter Halbzeit glückte den Gästen 10 Minuten vor Spielschluß noch das siebringende 3. Tor.

Rotfelden I — Oberschwandorf I 2:3 (2:0)
II. Mannschaften 4:0

Rotfelden mußte sich im Heimspiel gegen die Waldach-Elf trotz einer 2:0-Halbzeitführung knapp geschlagen geben. Rotfelden hatte in der ersten Halbzeit leichte Vorteile im Feldspiel aufzuweisen, die in der 20. Minute zum Führungstor und in der 35. Minute zum 2:0 führten. Die 2. Spielhälfte nahm einen ausgeglichener Verlauf, bis Oberschwandorf gegen Spielschluß ein leichtes Plus im Feldspiel erzielte. Kurz nach der Pause konnte Oberschwandorf zum 2:1 verkürzen und 10 Minuten später ausgleichen. Kurz vor Spielschluß schoß die Waldach-Elf ihr siebringendes 3. Tor. Schiedsrichter Wolf (Altensteig) leitete gut.

Emmingen — Gehingen ausgefallen.
Spielfrei: Walldorf und Althenstett.

B-Klasse, Gruppe Enzthal

Dobel — Rotensol 0:2
Hüfen — Schönbühl 3:0
Grumbach — Sprollenhau 2:1
Neusatz — Unterreichenbach 4:2
Bieselsberg — Waldrennach 1:2

C-Klasse, Gruppe I

Spielberg I — Schönbrunn I 6:3 (1:1)

Spielberg konnte sich im Heimspiel gegen Schönbrunn erfolgreich behaupten und bei ausgeglichener erster Halbzeit in der 2. Spielhälfte endgültig in Führung gehen.

Ettmannsweiler I — Beihingen I 2:5 (0:5) abgebrochen

Die erste Hälfte dieser Begegnung stand im Zeichen einer deutlichen Feldüberlegenheit der Gäste, die bis zum Wechsel einen 0:5-Vorsprung verzeichnen konnten. In der 2. Halbzeit kamen die Platzherren besser ins Spiel, was zu 2 Gegentreffern führte. Als 20 Minuten vor Spielschluß ein des Platzes verwiesener Beihinger Spieler das Feld nicht verließ, brach Schiedsrichter Trost (Altensteig) das Spiel ab.

Egenhausen — Neubulach 3:1 (1:1) abgebrochen

Bei ausgeglichener erster Halbzeit konnte Neubulach in der 30. Minute zum Führungstor einschließen. 5 Minuten vor dem Seitenwechsel erzielte die Platzelf mit einem Foul-Elfmeter den Ausgleich. 5 Minuten nach der Pause zog Egenhausen mit einem Hand-Elfmeter zum 2:1 vor, kurz darauf erhöhte Egenhausen zum 3:1. Schiedsrichter Zeiler (Haiterbach) brach in der 75. Minute das Spiel ab, als ein Neubulacher Spieler seinem Platzverweis nicht Folge leistete.

Gültlingen I — Ueberberg I 2:3

Spielfrei: Sulz a. E.

C-Klasse, Gruppe II

Simmozheim — Calw II 1:10 (0:5)

Die Simmozheimer standen in diesem Spiel auf verlorenem Posten, da sich die Kreisstädter taktisch wie technisch von Anfang an weit überlegen zeigten und hierdurch in regelmäßigen Abständen 10mal erfolgreich waren. Lediglich durch ein Abseitsstor konnten die Einheimischen gegen Schluß den einzigen Gegentreffer erzielen. Die Schiedsrichterleistung war zufriedenstellend.

Neuweiler — Breitenberg 2:3 (2:1)

Obwohl die Platzherren anfänglich etwas mehr vom Spiel hatten und bereits mit 2:1 in Führung lagen, waren die Gäste in der 2. Hälfte die Glücklicheren, da sie die gebotenen Situationen mit 2 weiteren Toren zu verwerten verstanden.

Ostelsheim — Alzenberg 4:3 (1:0)

Etwas unglücklich mußten die Alzenberger in diesem Spiel doch noch die Punkte abgeben, obwohl die Gäste in der 2. Hälfte mit 2:3 in Führung lagen. Jedoch kamen die Ostelsheimer gegen Schluß etwas besser ins Spiel, wodurch sie den Ausgleich erzwangen. Anschließend verteidigten die Alzenberger hartnäckig das erzielte Remis, mußten aber durch Eigentor den Gastgebern doch noch den Sieg überlassen.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Calw I — Altensteig I 16:7 (5:3)

II. Mannschaften 15:4 (9:0)

Ein weiterer hoher Sieg konnte von den Kreisstädtern gegen die starke Mannschaft aus Altensteig errungen werden. In der ersten Halbzeit zeigte sich schon klar die Feldüberlegenheit der Platzherren. Ihre Kombinationen waren jedoch zu durchsichtig, so daß es der Hintermannschaft von Altensteig immer wieder gelang, rettend einzugreifen. Nach dem Wechsel war Calw nicht mehr zu halten und insbesondere in der letzten Viertelstunde legte der wendige Calwer Sturm ein Spiel auf den Rasen, dem die Gäste nichts mehr entgegenzusetzen vermochten. Mit diesem verdienten Sieg konnte die Calwer Elf ihren Platz in der Tabelle verbessern und hat jetzt berechnete Aussichten, in die Spitzengruppe aufzurücken.

Ebhhausen I — Hirsau I 8:7 (5:4)

II. Mannschaften 9:6 (5:4)

Ein hartes Punktetreffen lieferten sich die

Mannschaften der Spitzengruppe Ebhausen und Hirsau. Die Platzherren konnten die erste Halbzeit ausgeglichen gestalten und mit einem Torvorsprung die Seiten wechseln. In der zweiten Halbzeit gelang es Hirsau, den knappen Vorsprung wett zu machen. Bis kurz vor Schluß stand das Treffen 7:7. Erst im Endspurt konnte Ebhausen zum siebringenden Tor einschließen und die beiden wertvollen Punkte und die Tabellenführung sicherstellen. Der dreizehnmeterscheue Schiedsrichter hätte etwas energischer durchgreifen müssen.

Spielfrei: Nagold und Simmersfeld.

Haiterbach I — Oeselbronn I 9:16 (3:8)
II. Mannschaften 5:7 (2:3)

Einen erwarteten hohen Sieg errang der Favorit Oeselbronn in Haiterbach. Das Spiel zeigte bereits in der ersten Halbzeit die klare Überlegenheit von Oeselbronn. Obwohl Haiterbach in der zweiten Halbzeit seine Form etwas verbessern konnte, gelang es den Platzherren nicht, Oeselbronn gefährlich zu werden. Damit dürfte Oeselbronn die größten Aussichten auf den Herbstmeister haben.

Lehrgang im Männer- und Jugendturnen

Der Untere Schwarzwald-Nagoldgau führt am Sonntag, den 11. Oktober, ab 8 Uhr in der Turnhalle am Brühl in Calw einen Lehrgang im Jugend- und Männerturnen durch. Hierzu sind in erster Linie sämtliche Leistungsturner und die Jugendturner der Klasse A des Gaues eingeladen. Der Lehrgang dient der Anstellung einer Gaugerätegruppe für Aktive und Jugendturner. Da in den kommenden Monaten verschiedene Mannschaftskämpfe im Geräteturnen durchzuführen sind, wird erwartet, daß sämtliche in Frage kommenden Teilnehmer pünktlich zur Stelle sind.

Tausende beim Kreis-Erntedankfest

Gehingen. In Anwesenheit von Landrat Geißler, MdB. Schuler und dem Kreisobmann für die Landwirtschaft, Bgm. Mast sowie Tausenden von Besuchern aus unserem Kreis und den Nachbarbezirken wurde am vergangenen Wochenende das Kreiserntedankfest durchgeführt. Wir berichten darüber in unserer morgigen Ausgabe.

Unsere Gemeinden berichten

Vieh- und Schweinemarkt in Altburg

Altburg. Dem am Mittwoch hier abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 9 Stück Großvieh, 4 Jungrinder und 87 Schweine. Erlöst wurden für Kühe 900—1050 DM, Rinder 350 bis 500 DM, Milchschweine 50—70 DM je Stück. Bei den Schweinen war ein Ueberangebot zu verzeichnen. Es wurden etwa 60 Schweine verkauft. Beim Großvieh kamen 5 Tiere und alle Rinder zum Verkauf.

Teilkanalisation in Möttingen

Das Hochwasser in den vergangenen Monaten hat gezeigt, daß das Problem der Kanalisation nun doch endlich gelöst werden muß. Dank der Umsicht der Gemeindeverwaltung kann jetzt in allerhöchster Zeit mit den Teilkanalisationsarbeiten, die von einer Sindelfinger Firma durchgeführt werden, begonnen werden. Auch das Rathaus wird bald von innen und außen erneuert und damit das Dorfbild verschönern helfen.

Am 9. Oktober feiert Albert Stanger seinen 74. Geburtstag. Emma Stanger, Metzgers-Ehefrau, wird am 11. Oktober 72 Jahre alt und Frau Christine Volle begeht am 23. 10. den 75. Geburtstag. Dem Alter entsprechend sind sämtliche Geburtstagskinder noch rüstig. Wir wünschen weiterhin alles Gute und einen frohen und gesegneten Lebensabend.

Calwer Tagblatt

Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 25
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Schwab-Pressen-GmbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelshäger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 40 Pf. Trägerlohn

Stadt Calw

Ausgabe von Mausgift!

Zur Vertilgung der Feldmäuse wird an die Grundeigentümer auf Markung Calw am Mittwoch, den 30. Sept. 1953 Giftweizen ausgegeben.

Ausgabestellen: 8.30 Uhr beim Gasthof zum „Schiff“ für die Grundstücke in der Steinrinne und Steckenackerle;
9.30 Uhr bei Dinglers Scheuer für die Grundstücke in der Eiselstätt, im Hau und auf dem Muckberg;
11.00 Uhr beim Welschen Häusle für die Grundstücke auf dem Galgenwasen, in der Ebene, im Grünen Weg und bei der Schafscheuer;
14.00 Uhr bei Nothacker, Wimberg;
15.00 Uhr beim Rathaus Alzenberg.

Sämtliche Grundeigentümer werden aufgefordert, den Giftweizen (auf 4 Morgen etwa 1 kg) abzuholen u. sofort so auf ihren Grundstücken auszulagern, daß die Giftkörner tief in die Mauslöcher eingebracht werden.

Die Geflügelhalter werden auf das Anlegen des Giftweizens und auf die entsprechende Verwahrung ihrer Tiere hingewiesen.
Calw, den 28. September 1953.

Bürgermeisteramt: Seeber.

Alleinsteh. Mann (Arbeiter) sucht

Zimmer

Wer er gleichzeitig seinen dreijährigen Jungen in Pflege geben kann. Pensions DM 18.— pro Woche. Angeb. unter C 260 an das Calwer Tagblatt.

Leihbücherei Fr. Häußler, Calw

Durchschreibebuchführung

Näheres auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

TODESANZEIGE

Calw, 27. Sept. 1953

Heute morgen entschlief unsere liebe Mutter

Frau Anna Funk geb. Rentschler

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Funk mit Kindern

Beerdigung Dienstag 13.30 Uhr

TODESANZEIGE

Breitenberg, den 26. Sept. 1953

Schmerz erfüllt gegen wir die traurige Nachricht, daß heute früh an den Folgen eines Unfalls meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Hörmann

geb. Fenchel

im Alter von 59 Jahren verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Der Gatte Johannes Hörmann

Sohn Hans Hörmann mit Familie

Beerdigung Mittwoch, den 30. Sept. 1953, nachm. 1/2 2 Uhr

Calwer Puppenklinik
im „Salon Odermatt“

Von der Reise zurück

Dr. Babilotte, Hirsau

Bierkenner und kritische Biertrinker loben das
Klosterbräu Alpirsbach
Das Bier mit dem berühmten Brauwasser, Vollmalz-Nährbier trinken Kranke und Nervöse. Keines Gunkles Späner-Urber die Jugend. Bierniederlage Ulrich Harrer, Bad Hof-Betriebe, Calw, Telefon 332.

Preisw. Harmonium

Musik-Weiß, Calw

Dr. Kasten

wieder zurück

Volkstheater Calw

Nur Mo. u. Di. das große Wiesenerlebnis:
„Einmal am Rhein“
mit den schönsten Rheinliedern Willi Ostermanns. Ein heterer Ausflug ins Glück mit der großen Bombenbesetzung. Jubel, Trübel, Heiterkeit. Im Beiprogramm: Karibien, Jugendfrei!

Zweifamilienhaus

in gutem Zustand mit 8 ar Garten in schöner Lage am Ortsrand von Ottenbronn auf der Höhe von Liebenzell nach Hirsau, infolge Erbschaftsteilung zu verkaufen. Gemeinderätliche Schätzung 24.000 DM. 1 Wohnung wird frei.

Angebote an Bürgermeisteramt Ottenbronn, Kreis Calw, Telefon 478 Calw.

Inserieren bringt Gewinn!